



DAS SYSTEM SCIENTOLOGY

Wie Scientology funktioniert
25 Fragen mit Antworten



Das System Scientology

**Wie Scientology funktioniert
25 Fragen mit Antworten**

Vorwort

Was ist Scientology? Ein kleines Häuflein harmloser Sekteer, die man am besten nicht beachtet und gewähren lässt? Eine besondere Ausprägung des American way of life? Oder eine internationale Organisation, die mit sittenwidrigen bis kriminellen Methoden Menschen ausbeutet und unterdrückt und nach der Macht in Staat und Gesellschaft strebt?

Sicher ist: Bei der Auseinandersetzung mit Scientology geht es nicht um weltanschauliche oder religiöse Fragen. Was der Einzelne glaubt, geht den Staat nichts an. Der Staat darf aber nicht zusehen, wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen und Behörden zu willfährigen Instrumenten ihrer Welteroberungspläne zu machen. Scientology ist eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Es ist Aufgabe des Staates, seine Bürger zu schützen. Bayern hat deshalb einen 15 Punkte umfassenden Katalog erarbeitet, um den Aktivitäten von Scientology zu begegnen. Die Maßnahmen des Staates richten sich gegen das System Scientology und nicht gegen den einzelnen Scientologen, der oftmals nicht Täter, sondern unschuldiges Opfer dieser totalitären Organisation ist. Ihm müssen wir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bayern wird deshalb eine spezielle Beratung für Scientology-Opfer erproben.

Diese Publikation will ausgehend von 25 Fragen die Funktionsweise des Systems Scientology in Grundzügen erklären. Von Los Angeles aus gesteuert arbeitet Scientology überall in der Welt deckungsgleich nach den Methoden ihres Gründers L. Ron Hubbard.

Wer sich eine gründliche Auseinandersetzung mit dieser Organisation und deren Ziele ersparen zu können glaubt, weil diese beispielsweise auf Science-fiction-Mythen zurückgreift oder eine ihrer Untergliederungen als „Seeorganisation“ bezeichnet, unterschätzt das System. Er hat sich auf die von Scientology zur Täuschung der Öffentlichkeit ausgelegte falsche Spur locken lassen. Wer das System verstanden hat, kann die Gefahren richtig einschätzen und wird nicht mehr leichtgläubiges Opfer.

Die Broschüre will dazu beitragen, dass sich jeder gegen Scientology schützen kann. Dazu enthält sie Hinweise sowie eine Liste von Stellen und Organisationen, die zur Beratung zur Verfügung stehen.

Einen unverzichtbaren Anteil an der Aufklärungsarbeit über das System Scientology leistet dabei das Internet. Dieses liefert die aktuellsten Informationen über die weltweite Auseinandersetzung mit der Organisation. Das Bayerische Staatsministerium des Innern nutzt dieses Medium und informiert über die Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung, über Pressemitteilungen und Gerichtsentscheidungen unter der Internetadresse: <http://www.innenministerium.bayern.de/infothek/scientology>. Auch der Text dieser Broschüre ist über die angegebene Adresse im Internet abrufbar.

Die ersten vier Auflagen der Broschüre „Das System Scientology“ waren jeweils binnen kurzer Zeit vergriffen. Die nunmehr vorliegende fünfte Auflage berücksichtigt alle aktuellen Erkenntnisse und insbesondere die Ergebnisse der im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung von Heinrich Kufner vom Institut für Therapieforschung (IFT), Norbert Nedopil von der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und Heinz Schöch vom Institut für die gesamten Strafrechtswissenschaften der LMU München erstellten wissenschaftlichen Expertise „Auswirkungen und Risiken unkonventioneller Psycho- und Sozialtechniken“ (Expertise), die Ende 2002 im Pabst-Verlag unter dem Titel „Gesundheitliche und rechtliche Risiken bei Scientology“ (Scientology-Gutachten), ISBN 3-936142-40-8, herausgegeben und veröffentlicht wurde.

Das Scientology-Gutachten beschreibt und bewertet die Scientology-Organisation sowie zwei Einrichtungen der Therapie von Drogenabhängigen und die Landmark-Organisation. Es untersucht die psychischen, körperlichen und sozialen Auswirkungen der dort angewandten Psycho- und Sozialtechniken für die Teilnehmer und Mitglieder und gibt eine umfangreiche Darstellung der sich daraus ergebenden rechtlichen Probleme.

Die in der vorliegenden Broschüre auf 25 Fragen zu Scientology gegebenen Antworten werden von der gründlichen wissenschaftlichen Untersuchung bestätigt.

Inhaltsverzeichnis

I.	Das System Scientology - 25 Fragen mit Antworten	6
1.	Was bedeutet das Wort Scientology?	6
2.	Wer war L. Ron Hubbard?	6
3.	Wie organisiert sich Scientology?	7
4.	Wer führt die Organisation heute?	8
5.	Wieviele Scientologen gibt es?	9
6.	Ist Scientology eine Religion?	9
7.	Was ist das Ziel von Scientology?	12
8.	Welches Menschenbild hat Scientology?	15
9.	Was ist die „Brücke“?	17
10.	Was ist „Auditing“?	20
11.	Was ist ein „E-Meter“ und wie funktioniert es?	21
12.	Was sind „OT-Stufen“?	23
13.	Wie zieht Scientology die Menschen in ihr System?	24
14.	Praktiziert Scientology eine „Gehirnwäsche“?	27
15.	Ist die Neudefinition des Begriffs „Ethik“ durch Scientology mit der Werteordnung des Grundgesetzes vereinbar?	29
16.	Wie setzt Scientology Gehorsam durch?	31
17.	Warum haben Scientologen eine eigene Sprache?	34
18.	Wie funktioniert die Propaganda bei Scientology?	35
19.	Wie hält es Scientology mit der Wahrheit?	36

20.	Wie reagiert Scientology auf Kritik?	37
21.	Unterwandert Scientology die Wirtschaft?	40
22.	Ist Scientology eine kriminelle Organisation?	41
23.	Ist Scientology eine verfassungsfeindliche Organisation?	47
24.	Was ist Scientology wirklich?	49
25.	Wie gefährlich ist Scientology?	51

II.	Was der Staat gegen Scientology unternimmt	53
-----	--	----

III.	Wie man sich vor Scientology schützen kann	55
------	--	----

IV.	Wer weiterhilft	60
-----	-----------------	----

V.	Veröffentlichungen über Scientology	64
----	-------------------------------------	----

Anhang		66
--------	--	----

Quellenhinweise	66
-----------------	----

Bildnachweise	77
---------------	----

Organigramm „The Command Chart of SCIENTOLOGY“	78
--	----

Hinweis

Die im Text dieser Publikation durch Hochstellung hervorgehobenen Ziffern in Klammern verweisen auf die Quellenhinweise im Anhang.

1. Was bedeutet das Wort .Scientology?

Scientology ist ein **Kunstwort**, gebildet aus „scire“ (lateinisch für: „wissen“) und „logie“ (auf den griechischen „logos“ zurückgehend: „Lehre von“). Gemeint ist eine „Lehre vom Wissen“.

Dieses Kunstwort hat der US-amerikanische Science-fiction-Autor L. Ron Hubbard als Bezeichnung für seine von ihm entwickelte technische Lehre zur Veränderung des Menschen verwendet.

2. Wer war L. Ron Hubbard?

Um L. Ron Hubbard (1911 - 1986) spannen seine Anhänger ein Netz von Legenden. Hubbard trat in den 40er Jahren öffentlich als **Schriftsteller** von Science-fiction-Romanen auf. Im Zweiten Weltkrieg diente er - der Tradition der Familie folgend - in der US-Marine⁽¹⁾. Anschließend kam er im Zusammenhang mit seinem Kriegseinsatz in psychotherapeutische Behandlung. Dort lernte er die Psychoanalyse Sigmund Freuds und dessen Therapie-Verfahren kennen. Aus Versatzstücken dieser Lehre und anderen psychologischen Konzepten entwickelte Hubbard eine Methode zur **Manipulation der menschlichen Psyche**. Im Jahre 1950 veröffentlichte er ein Buch mit dem Titel „Dianetik - Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“, in dem er seine Lehre und sein Verfahren (= Dianetik) zur Persönlichkeitsveränderung vorstellte. Es kam zur Gründung von „Dianetik-Zentren“ und schließlich zum Aufbau der Scientology-Organisation (SO).

Scientology ist eine technische Ideologie zur Herrschaft über den einzelnen Menschen und die ganze Gesellschaft. Seine Lehre und Technik zur Manipulation menschlichen Verhaltens nannte Hubbard selbst eine „Ingenieur-Wissenschaft“⁽²⁾.

vgl. die Fragen
6 und 8

Hubbard war zeitlebens in **Prozesse** verwickelt und wurde mehrfach aus verschiedenen Ländern ausgewiesen⁽³⁾. Auch nach dem Tod Hubbards - er wurde 1983 zum letzten Mal in der Öffentlichkeit gesehen - lebt Scientology wegen sittenwidriger Vertriebsmethoden und auch krimineller Aktivitäten mit demokratischen Gesellschaften in Konflikt, wie Gerichtsverfahren in den USA, in Spanien, Griechenland, Frankreich, Italien, Deutschland und in anderen Ländern zeigen.

vgl. Frage 22

3. Wie organisiert sich Scientology?

Scientology tritt teils offen, teils auch verdeckt auf. Als Teil der Scientology-Organisation (SO) sofort zu erkennen sind Einrichtungen, die sich in der Öffentlichkeit als „Kirchen“, „Missionen“ und „Celebrity Centres“ bezeichnen. Die „Kirchen“ werden intern „Orgs“ (Abkürzung für: Organisationen) genannt. Sie haben eine Mindestzahl an Mitarbeitern und verkaufen mehrstufige Kurse sowie Trainings zur angeblichen Persönlichkeitsverbesserung. Kleinere Einheiten sind so genannte „Missionen“. Für Prominente, Künstler und VIPs, die besonders zuvorkommend behandelt werden, sind so genannte Celebrity Centres eingerichtet worden. Die oberen Kursstufen sind in Deutschland nicht erhältlich. Hierfür muss man in Europa nach Saint Hill in der Nähe Londons oder nach Kopenhagen fahren. Kurse für höhere Stufen werden auch in Clearwater in Florida, die höchsten auf einem Scientology-eigenen Schiff, der „Free-winds“, abgehalten.

Die internationale Zentrale von Scientology befindet sich in Los Angeles. Von hier aus wird das ganze System geführt. Scientology gibt für das Jahr 1992 an, in 99 Ländern vertreten zu sein, weltweit 1.039 Einrichtungen aller Arten zu besitzen und rund 10.000 vertraglich gebundene Mitarbeiter zu haben⁽⁴⁾.

Die SO mit ihren Unterorganisationen ist wie ein **Wirtschaftskonzern** organisiert. Unterorganisationen und Einzelunternehmer, die nicht zum eigentlichen Konzern, d.h. zur SO gehören, werden über Kommissions- und Franchising-Verträge⁽⁵⁾ vom Konzern streng kontrolliert (vgl. im Anhang das Organigramm „The Command Chart of SCIENTOLOGY“).

Hubbards Erfahrungen aus seiner Zeit bei der Marine spiegeln sich im Führungsstil und im Aufbau der SO wider. Spitzenfunktionäre, die Scientology verlassen haben, vergleichen das interne Betriebssystem mit einer **Militärdiktatur**⁽⁶⁾. Die einzelnen Mitarbeiter, die so genannten Staff Members, sind einem rigiden Kontroll- und Disziplinarsystem unterworfen, das nach den Grundsätzen von Befehl und unbedingtem Gehorsam funktioniert. Das Management ist verpflichtet, die SO nach **strategischen** Grundsätzen, die Lehrbüchern über Kriegskunst entnommen sind, zu führen. Es gibt eine militärisch organisierte Eliteeinheit (die so genannte Sea Org), deren Mitglieder militärische Dienstgrade haben. Das Personal dieser Einheit unterstützt das Management, wenn dieses bei der Führung der SO in Schwierigkeiten geraten ist. Hubbard selbst nannte sich zuletzt „Admiral“.

Darüber hinaus gehören eine Reihe weiterer Organisationen zu Scientology: beispielsweise die Anti-Drogen-Einrichtung „NARCONON“, die „Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte“ (KVPM), die „Vereinigung zur Wiedereingliederung von Straftätern“ (CRIMINON), das „Zentrum für Individuelles und Effektives Lernen“ (ZIEL), der Wirtschaftsverband „WISE“ und Unternehmen wie der New Era-Verlag, der Publikationen von Scientology vertreibt⁽⁷⁾.

4. Wer führt die Organisation heute?

Führer der Organisation ist heute David Miscavige. Er steht dem so genannten Religious Technology Center (RTC), der Befehlszentrale von Scientology, vor. Das RTC besitzt die Rechte an allen „Warenzeichen und Dienstleistungen“, die von Scientology verkauft werden. Die oberste Autorität dieses als Kirche getarnten⁽⁸⁾ Wirtschaftskonzerns ist somit ein Wirtschaftsmanager.

David Miscavige ist ein „Produkt“ scientologischer Erziehung. Er ist der Sohn eines Scientologen, der während Hubbards Emigrationszeit mit ihm auf dem Führungsschiff „Apollo“ unterwegs war. Nach Hubbards Tod kam es in der neuen Führungsspitze zu einem gnadenlos geführten Machtkampf, aus dem Miscavige letztendlich siegreich hervorging⁽⁹⁾. Von Hubbard

vgl. Frage 6
und das im
Anhang abge-
druckte Orga-
nigramm

selbst noch in einer Art „Testament“ an seine Organisation benannte Nachfolger verschwanden aus der Öffentlichkeit.

5. Wieviele Scientologen gibt es?

Es gibt keine präzisen Erkenntnisse, wieviele Scientologen weltweit aktiv sind. Das liegt auch daran, dass bereits die Definition, wer Scientologe ist, schwerfällt. Nicht jeder, der ein Kursangebot bei Scientology in Anspruch genommen hat, ist deshalb Scientologe. Die Angaben von Scientology über Mitgliederzahlen schwanken außerdem erheblich. Man kann aber aus den verkauften Mitgliederzeitschriften und aus der Zahl von belegten Kursen **grobe Schätzungen** vornehmen. Dabei dürfte die Obergrenze der weltweit aktiven Scientologen bei maximal 125.000 liegen; Scientology selbst spricht von acht Millionen. Für Deutschland wird nach neuesten Erkenntnissen eine Zahl von 5.000 bis 6.000 Anhängern angenommen.

Scientologen messen allerdings die Schlagkraft ihrer Organisation nicht allein an der Zahl ihrer Mitglieder. Immer wieder erinnert Scientology ihre Gefolgsleute an die Geschichte des südamerikanischen Revolutionärs Simon Bolivar, der Venezuela einst mit nur 150 Gleichgesinnten unter Kontrolle brachte.

Soweit Managementtrainer, ohne Angestellte des Konzerns oder Mitglieder der „Internationalen Vereinigung der Scientologen“ (IAS) zu sein, Trainingstechniken von Scientology benutzen und somit das von L. Ron Hubbard vertretene Menschenbild und seine Ideologie gutheißen und seine Techniken verbreiten, nennt man diese „Hubbardisten“ und spricht von „**Hubbardismus**“.

6. Ist Scientology eine Religion?

Scientology versteht sich intern als eine Organisation aus **Psycho- und Sozial-Ingenieuren**, die nach „naturwissenschaftlichen Erkenntnissen“ handeln und am Menschen „Reparaturen“ vornehmen.

vgl. Frage 8

Im Dianetic Auditor's Bulletin, Volume I, Nummer 4, vom 4. Oktober 1950 heißt es zur „Dianetik“:

„Dianetics is a science, as such it has no opinion about religion, for sciences are based on material laws not opinions.“ (Dianetik ist eine Wissenschaft, sie enthält daher keine Meinung über Religion, denn Wissenschaften basieren auf Naturgesetzen und nicht auf Meinungen.)

Scientology tritt der Öffentlichkeit gegenüber jedoch als „Kirche“ und „Religionsgemeinschaft“ auf und nennt seine Trainer, die so genannten Auditoren, „Geistliche“. Diese religiösen Bezeichnungen sind in Deutschland rechtlich nicht geschützt. Deshalb kann sie jede Gruppe - unabhängig von ihrer tatsächlichen Zielsetzung - verwenden.

L. Ron Hubbard erklärte die Organisation lediglich aus taktischen Gründen zur Religionsgemeinschaft. Der Mantel der Religion diene dazu, für seine Organisation Privilegien vom Staat zu erhalten, besser Geschäfte machen zu können und Kritiker leichter abzuwehren.

Der hochrangige Scientology-Aussteiger Robert Vaughn Young berichtete im Jahre 1994, dass er in den 70er Jahren in San Francisco die Aufgabe hatte, bei den dortigen Scientology-Einrichtungen zur Täuschung der Öffentlichkeit eine **pseudoreligiöse Fassade** zu organisieren. Dazu gehören beispielsweise das Tragen von Kragen wie bei katholischen Priestern oder der Bau einer Kapelle. Auch die Wahl der religiösen Bezeichnung „Scientology Church“ habe bezweckt, die staatlichen Behörden zu täuschen⁽¹⁰⁾.

Die Angaben von Robert Vaughn Young werden durch folgende Äußerungen der Scientology-Organisation (SO) bestätigt:

„Angriffe können eindeutig dadurch gestoppt werden: Wir müssen der Art und dem Körperschaftsstatus nach religiös sein.“⁽¹¹⁾ ... „Denken Sie daran, Kirchen werden als Reformgruppen angesehen. Deshalb müssen wir auch auftreten wie eine Reformgruppe.“⁽¹²⁾ ... „Der einzige Grund, warum LRH (= L. Ron Hubbard) die Kirche gründete und mit ihr arbeitete, bestand darin, den Leuten dieses Planeten ... Dianetik und Scientology zu verkaufen und zu

liefern, da er es allein nicht schaffen konnte, 2,5 Milliarden Leute auszubilden und zu auditieren. Das ist der einzige Grund, warum es die Kirche gibt. Und das ist der einzige Punkt, warum wir sie managen ... Dieser Punkt ist: das Verkaufen und Liefern von Material und Dienstleistungen an Kunden.“⁽¹³⁾

Scientology beruft sich auf eine Entscheidung der amerikanischen Steuerbehörde aus dem Jahre 1993, wonach die Organisation in den USA von der Steuer freigestellt wurde. Scientology argumentiert, damit sei sie als Religionsgemeinschaft in den Vereinigten Staaten offiziell anerkannt worden. Eine offizielle Anerkennung einer Organisation als Religionsgemeinschaft ist jedoch nach US-amerikanischem Recht gar nicht möglich und liegt demzufolge auch im Falle Scientology nicht vor. Steuerbefreiungen können in den USA vergleichsweise leicht erlangt werden. Eine Steuerbefreiung haben auch Briefmarkensammler- oder Tierschutzvereine, Literaturzirkel, aber auch die „Kirche Satans“ oder neonazistische Gruppen erhalten. Aus Recherchen der Tageszeitung „The New York Times“ und Aussteigerberichten geht hervor, dass Scientology die Steuerbefreiung nach jahrelangen Auseinandersetzungen mittels **schmutziger Methoden** durchgesetzt hat. Scientology hat nach diesen Berichten eine Vielzahl von Mitarbeitern der Obersten Steuerbehörde bis ins Privatleben hinein bespitzelt und mit Prozessen überzogen⁽¹⁴⁾.

Gegen den Status einer Religionsgemeinschaft spricht auch, dass sich die Scientology-Organisation nicht für alle öffnet. Nach eigenem Bekunden weigert sie sich, Kranke und labile Personen als Mitglieder aufzunehmen.

Das Scientology-Kreuz: Die SO missbraucht ein christliches Symbol für ihre Zwecke.



Die deutsche Bundesregierung vertritt deshalb auch die Auffassung, dass Scientology keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinn des Grundgesetzes ist⁽¹⁵⁾.

Das Bundesarbeitsgericht entschied mit Beschluss vom 22. März 1995, dass die Selbsteinschätzung von Scientology, Kirche zu sein, lediglich Vorwand zur Verfolgung ihrer **wirtschaftlichen Interessen** sei und stellte fest, dass Scientology „keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinn der Art. 4 und 140 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 137 Weimarer Reichsverfassung“ darstelle⁽¹⁶⁾. Das Bundesarbeitsgericht folgte damit den Rechtsgrundsätzen des Bundesverfassungsgerichts⁽¹⁷⁾, wonach nicht die Selbsteinschätzung einer Organisation als Religion entscheidend ist: „Vielmehr muss es sich auch tatsächlich, nach geistigem Gehalt und äußerem Erscheinungsbild, um eine Religion und Religionsgemeinschaft handeln.“

Auch das Scientology-Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass Scientology keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinn des Grundgesetzes ist⁽¹⁸⁾.

Die Frage der Religionseigenschaft ist aber letztlich für die Auseinandersetzung mit Scientology nicht entscheidend; denn auch Religionsgemeinschaften haben sich im freien demokratischen Staat an Recht und Gesetz zu halten und die demokratische Ordnung zu respektieren.

7. Was ist das Ziel von Scientology?

Das von Scientology verfolgte Ziel formulierte L. Ron Hubbard wie folgt:

„Eine Zivilisation ohne Geisteskrankheit, ohne Verbrecher und ohne Krieg, in der der Fähige erfolgreicher sein kann und ehrliche Wesen Rechte haben können ...“⁽¹⁹⁾

An diesen nur auf den ersten Blick positiv erscheinenden Formulierungen wird das wahre Gesicht des Systems Scientology erkennbar. Denn „geisteskrank“ sind laut Hubbard alle, die sich nicht den scientologischen Verfahren unterzogen haben. „Ver-

brecher“ sind für Scientology diejenigen, die sich gegen Scientology stellen. Um sein Endziel zu erreichen, empfahl Hubbard folgende Strategie⁽²⁰⁾:

„Die Planung für Scientology ist so angelegt, dass die Fähigen fähiger gemacht werden, während die Unfähigen vorerst sich selbst überlassen bleiben, bis wir die richtigen Anstalten für sie gebaut haben. Wenn wir das machen, wachsen wir. Wenn wir, wie einige unkluge Leute dies tun, uns die Unfähigen, Hilflosen und Zurückgebliebenen aufhalsen, werden wir nicht in der Lage sein, schnell genug hoch genug voranzuschreiten.“

In einer künftigen scientologischen Gesellschaft („**Scientocracy**“) hätten danach nicht alle Menschen Grundrechte, wie sie das Grundgesetz garantiert, sondern nur die „ehrlichen“. Und wer diese sind, bestimmen die Machthaber von Scientology. Aus dieser Planung Hubbards lässt sich entnehmen, dass seine neue Zivilisation keine freie Gesellschaft wäre, sondern eine **Diktatur**.

Hinter dem angeblichen Reformprogramm, die Welt zu „klären“ („Clear Planet“), steht daher als Endziel die Machtergreifung über die Welt. Alle Menschen sind im Rahmen des scientologischen „Reformprogramms“ mittels Hubbardistischer Psychotechniken umzuformen und diejenigen, bei denen dies nicht gelingt, nach der Machtergreifung als „Geistesranke“ in Anstalten zu verwahren. Scientology betreibt bereits heute für „Versager“ ihrer Eliteeinheit „Sea Org“ unter dem Namen „RPF“ (Rehabilitation Project Force) Anstalten in Europa (Großbritannien, Dänemark), in den USA und in Australien, um dort mit **Zwangsarbeit** und **Gehirnwäschetechniken** die „Versager“ umzuerziehen. Dazu hat Hubbard genaue Richtlinien festgelegt⁽²¹⁾. Ähnlich drakonischen Zwangsmethoden werden auch Jugendliche bei ihrer Ausbildung zu Sea Org-Mitgliedern unterworfen. Aber auch einfachen Angestellten der Scientology-Organisation (SO) kann bei Versagen schikanöser Erziehungsdrill im Rahmen des DPF(= Deck Project Force)-Programms⁽²²⁾ drohen.

vgl. Frage 14

Scientology behauptet zwar, nicht politisch zu sein. Ideologie und Praxis der SO zeigen jedoch, dass sie einen Alleinherrschaftsanspruch verfolgt und die politische Macht ergreifen will⁽²³⁾. Es soll eine neue Zivilisation geschaffen werden, welche

vgl. Frage 8

die gesamte Menschheit einschließt. Dies soll „durch die Anwendung der Technologie der Scientology“ geschehen⁽²⁴⁾. Dazu sind neue Menschen - scientologische Übermenschen - erforderlich, die in den scientologischen Lernlabors nach Hubbards Technik einer Umformung unterworfen werden. Mittels Erziehungsdrill werden sie zu blindem Gehorsam gegenüber dem System erzogen. Dort wird auch anerzogen, missliebige Personen (das sind Systemabweichler, Gegner und Kritiker) zu „handhaben“, d.h. sie mit rücksichtslosen Methoden der Psychoschikane und des Psychoterrors gefügig zu machen. Laut Scientology ist eine wahre Demokratie nur in einer Gesellschaft von „Clears“ - perfekt auf das System abgerichtete Scientologen - möglich⁽²⁵⁾. Damit erhebt Scientology den für totalitäre Organisationen typischen **Absolutheitsanspruch**. Nur „Clears“, heißt es, könnten die Welt vor dem Untergang retten.

vgl. Frage 20

vgl. Frage 8

Der früher im Topmanagement von Scientology tätige Scientology-Aussteiger Norbert J. Potthoff hat dem Bundestagsausschuss für Frauen und Jugend anlässlich eines Hearings im Jahre 1991 zum Thema „Jugendsekten“ berichtet, dass Hubbard in Richtlinienbriefen und Public-Relations-Richtlinien konkrete Anweisungen zur Unterwanderung gesellschaftlich aktiver Gruppen gegeben hat („**GUNG-HO“-Strategie**)⁽²⁶⁾. Auch für die Infiltration von Regierungsstellen, Behörden und Polizei und für die Methoden, diese gegenüber Scientology willfährig zu machen, gebe es spezielle Richtlinien. Die genannten Anweisungen liegen den deutschen Sicherheitsbehörden nunmehr vor⁽²⁷⁾. Ein Beleg dafür ist beispielsweise die Kampagne gemäß dem Operationspapier „Kreuzzug 1991“ gegen Abgeordnete des Deutschen Bundestags, die an dem oben genannten Hearing teilnahmen. Scientology hat laut Operationspapier Belohnungen dafür ausgesetzt, Abgeordnete des Hearings unter Druck zu setzen. Die höchste Belohnung wurde demjenigen versprochen, der in das Hearing gelange⁽²⁸⁾. Bereits im Verfahren der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I Mitte der 80er Jahre ergab sich aus schriftlichen Belegen und einer Vielzahl weiterer Anhaltspunkte, dass die Organisation mit **geheimdienstlichen Mitteln** Kritiker in München ausspähte und Gegner mit unfairen Mitteln mundtot zu machen versuchte⁽²⁹⁾. Zwischenzeitlich wurden weitere Operationspapiere zur Unterwanderung der wesentlichen gesellschaftlichen Bereiche und des Staates bekannt.

Scientology verknüpft politische und wirtschaftliche Ziele. Durch die Vermarktung von Kursen und Publikationen sowie

mit den Gewinnen aus Unternehmen, die nach den Vorgaben Hubbards geführt werden, schafft sich die SO die wirtschaftliche Grundlage für ihre weltweite organisatorische Expansion sowie die Verbreitung ihrer **totalitären Ideologie und Praxis**.

Wer bei Scientology zu trainieren beginnt, bekommt - nach ihrem eigenen Selbstverständnis - keine Glaubensinhalte angeboten, sondern Selbsterfahrungskurse und Persönlichkeitstrainings. Die obersten Kursstufen wie auch den Inhalt dieser Kurse gibt die SO nicht bekannt. Nur Funktionäre und Trainer können also wissen, dass Scientology totalitäre ideologische Ziele verfolgt. Die Kunden, die nicht Mitarbeiter in der SO sind, kennen diesen Hintergrund meist nicht, zumal sie die Propaganda der Organisation über die wahren Ziele von Scientology täuscht.

vgl. Frage 18

8. Welches Menschenbild hat Scientology?

L Ron Hubbard behauptete, herausgefunden zu haben, dass der Mensch aus drei Teilen bestehe: aus Körper, Verstand und Geistwesen. Das Geistwesen, das das „Selbst“ des Menschen sei, nannte er nach dem griechischen Buchstaben Theta **„Thetan“**. Der „Thetan“ bewohne einen Körper und besitze einen Verstand, der sich in einen „reaktiven“ und in einen „analytischen“ Teil aufspalte. Im „reaktiven“ Teil seien alle negativen schmerzhaften Erfahrungen als so genannte „Engramme“ gespeichert, und zwar in Form von elektrischen Ladungen. Der „reaktive“ Verstand halte den „analytischen“ Verstand, der für Problemlösungen zuständig sei, davon ab, positiv zu handeln. So werde „aberriertes Verhalten“ erzeugt, das er als unvernünftiges Handeln definierte. Da alle Menschen einen „reaktiven“ Verstand besäßen, solange sie nicht durch scientologische Verfahren von ihm befreit, d.h. „clear“ (geklärt) seien, sind alle Nichtscientologen nach Hubbards Theorie **„Aberrierte“**. Diese seien eine potenzielle Gefahr für die Gesellschaft, weil sie nicht zurechnungsfähig seien.

vgl. Frage 10

„Wir können also aufgrund echter Beweise schließen, dass die erste wahre Demokratie auftreten wird, wenn wir jedes Individuum von seinen bösertigen reaktiven Impulsen befreit haben.“⁽³⁰⁾

L. Ron Hubbard

Das Geistwesen, der „Thetan“, sei im Prinzip unsterblich, könne sich frei in Raum und Zeit bewegen und könne sogar Materie nur durch seine Absicht erschaffen. Das Ziel des scientologischen Verfahrens ist es, dem „Thetan“ wieder volle Handlungsfähigkeit zurückzugeben, die er derzeit nicht besitze. In einem ersten Schritt gilt es, den „reaktiven“ Verstand zu eliminieren. Ist dies geschehen, ist der Mensch „clear“, also von „negativen Blockaden“ geklärt oder befreit. Danach folgen in weiteren Schritten die so genannten „OT-Stufen“ (OT steht für „Operierender Thetan“). Hier soll das Geistwesen seine unbegrenzten Fähigkeiten zurückerhalten. Den Weg dorthin bezeichnete Hubbard als „die Brücke zur völligen Freiheit“.

vgl. Frage 12

vgl. Frage 9

Im Widerspruch zu dieser „Thetan“-Ideologie steht die das System Scientology tragende Techniklehre („**Technologie**“). Sie geht davon aus, dass der Mensch wie eine Maschine zu bedienen ist. Der durch die scientologischen Verfahren zu erzeugende neue Mensch, der Scientologe, ist nach Hubbard ein „Produkt“, das durch die Trainings vom noch unvollkommenen „product 0“ bis zum perfekten „product 8“ gebracht werden muss⁽³¹⁾.

Entsprechend diesem **Mensch-Maschine-Modell** verstand sich Hubbard als „Ingenieur“⁽³²⁾. In seinen Schriften betont er zwar seine Nähe zu Sigmund Freud; Ausgangspunkt für „Dianetik“ ist aber vielmehr eine amerikanische Verhaltens- und Lerntheorie (Behaviorismus)⁽³³⁾ sowie eine Lehre über gleiche Steuerungs- und Kommunikationsabläufe in Lebewesen und Maschinen (Kybernetik)⁽³⁴⁾. Hubbard überträgt das maschinentechnische Modell der Kontrolle, der Kommunikation und des Lernens aus der kybernetischen Lehre auf den Menschen. Demzufolge behandelt er den Menschen wie einen fehlerhaft programmierten Computer, der erst neu programmiert werden müsse.

Die Trainings zur „Persönlichkeitsentwicklung“ bei Scientology erinnern daher häufig an maschinelle Prozeduren, wie sie bei der **Programmierung eines Roboters** durchgeführt werden. Die endlosen Wiederholungen bestimmter Übungen haben Ähnlichkeit mit einer **Dressur**. Die zwischenmenschlichen Beziehungen werden wie technische Abläufe behandelt. Die Auditoren „löschen“ zum besseren „Funktionieren“ der „Mensch-Maschine“ ohne Rücksicht auf Intimsphäre, Selbstbestimmung und Würde des Kunden im scientologischen Technik-

vgl. Frage 10

labor durch ihre Verhöre angeblich dessen „Engramme“, d.h. dessen fehlerhafte Daten, und machen so den „Mensch-Computer“ „clear“⁽³⁵⁾. Den „Clear“ verglich Hubbard mit einer perfekt funktionierenden Maschine, die sich selbst warten könne.

Um den Kunden zur Mensch-Maschine umzuformen, wird ihm eine natürliche Grundlage für humanes Handeln, das Mitleid, aberzogen. Nach Hubbard mindert Mitleid das „Überlebenspotenzial“. Auf seiner Bewertungstabelle für Emotionen, der „**Tonskala**“, die 40 Maßeinheiten umfasst, wird Mitleid deshalb nur mit dem Wert von 0,9 eingestuft, also gänzlich abgewertet.

Regel aus dem „Ehrenkodex“

5 Habe niemals Lob, Zustimmung oder Mitleid nötig.

8 Ich verspreche, mit einem Preclear kein Mitleid zu haben, sondern wirksam zu sein.

Regel aus dem „Auditorenkodex“

9. Was ist die „Brücke“?

vgl. die Fragen
8 und 12

Wer sich Scientology anschließt, muss einen genau vorgezeichneten Trainingsweg beschreiten, um das Endziel „OT“ der höchsten Stufe zu erreichen. Es beginnt in aller Regel mit einem **Kommunikationskurs**, in dem bestimmte Fähigkeiten trainiert werden, die für den weiteren scientologischen Trainingsweg notwendig sind. Begleitet wird dieser von einem so genannten „Reinigungs-Rundown“, der den Körper von allen Umwelteinflüssen und Drogen (auch Atomstrahlung) befreien soll. Dieser „Reinigungs-Rundown“ besteht aus strapaziösen stundenlangen **Saunagängen**, die gesundheitsgefährdend sein

DIE BRÜCKE ZUR VÖLLIGEN FREIHEIT

SCIENTOLOGY-KLASSIFIZIERUNGS-, GRADIERUNGS-, UND
BEWUSSTSEINSKARTE DER STUFEN UND ZERTIFIKATE

A U S B I L D U N G				P R O Z E S S I N G														
Klasse	Stufe	Grad	Zertifikat	OT XV	OT XIV	OT XIII	OT XII	OT XI	OT X	OT IX	OT VIII	OT VII	OT VI	OT V	OT IV	OT III	OT II	OT I
Klasse XII																		
Klasse XI																		
Klasse X																		
Klasse IX																		
Klasse VIII																		
Klasse VII																		

Ausschnitt aus der Karte „Die Brücke zur völligen Freiheit“

können, und aus der Einnahme von extrem hohen Vitamin-dosen.

vgl. Frage 10

Es folgen lange Auditing-Sitzungen. „Auditing“ ist eine **Psycho-technik**, mit der der Zustand „clear“ erreicht werden soll. Hieran schließen sich die Kurse für die „OT-Stufen“ von OT I bis zu der höchsten derzeit angebotenen Stufe OT VIII an. Die Stufe OT VIII ist jedoch nicht die Endstufe, die dem „Thetan“ die ihm zugesprochenen Fähigkeiten zurückgeben soll; denn oberhalb von OT VIII sind auf dem **Trainingsplan** „Die Brücke zur völligen Freiheit (Scientology-Klassifizierungs-, Gradierungs- und Bewusstseinskarte der Stufen und Zertifikate)“ noch weitere Stufen konzipiert, die allerdings bislang in den Schubladen des Topmanagements schlummern und erst in den nächsten Jahren an die Kunden verkauft werden sollen. Wer vom ersten bis zum letzten Kurs alle Dienstleistungen in Anspruch nimmt, muss unter Umständen Beträge von mehreren hunderttausend Euro entrichten⁽³⁶⁾, auch wenn Preisnachlässe aufgrund einer

Mitgliedschaft in der „Internationalen Vereinigung der Scientology“ (IAS) oder einer Mitarbeit in der Organisation in Anspruch genommen werden.

Bei manchen Kunden kann sich aufgrund des Trainings alsbald ein **suchtähnliches Verlangen** nach weiteren Kursen entwickeln. Da die Stellung eines Trainers oder Werbers im System Scientology von der Anzahl der verkauften Trainings („Produktion“) abhängt, wird rücksichtslos geworben und verkauft. Ob man ein guter oder schlechter Scientologe ist, ergibt sich aus dem mittels **Statistik** gemessenen Ergebnis aus Bücher- und Trainingsverkauf. Der Weg auf der „Brücke“ beruht daher in den seltensten Fällen auf freier Entscheidung. Man wird durch den raffinierten Einsatz von Psycho- und Sozialtechnologie in der Regel zum Weitermachen verführt, d.h. vom Werber durch **unseriöse Verkaufstechniken** - die SO bezeichnet die Verkaufsmethoden auch als „HARD-SELL“ (harter Verkauf) - zum Kauf weiterer Trainings geschoben und gezogen.

Anweisung Hubbards zum „harten Verkauf“

HCO PL 26.9.79 III

- 5 -

HARD-SELL

* * * * *

Werden Sie sich also klar darüber, daß Sie nicht Autos oder Lebensversicherungen oder Juwelen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder Häuser oder irgend etwas anderes von den flüchtigen und nicht beständigen Dingen anbieten, die auf Dingen basieren, die nicht überleben, oder auf Dingen, die tatsächlich gerade zerstört werden. Sie bieten eine Dienstleistung an, die den Thetan rehabilitieren wird, und das ist dauerhaft.

Hard-Sell bedeutet, darauf zu bestehen, daß die Leute kaufen. Es bedeutet, ein Interesse an der Person zu haben und nicht nachsichtig zu sein, wenn es Stopps oder Barrieren gibt, sondern sich genug zu kümmern, um die Person durch die Stopps oder Barrieren durchzubringen, so daß sie die Dienstleistung bekommt, durch die sie rehabilitiert werden wird.

* * * * *

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

10. Was ist „Auditing“?

Auditing (abgeleitet vom lateinischen „audire“ = hören) ist die maßgebliche Psychotechnik, die von Scientology zur Veränderung des Menschen eingesetzt wird. Das Auditing dient dazu, den Kunden in das System hereinzuziehen und für das System zum „Funktionieren“ zu bringen. Nach Hubbards Theorie sollen **schmerzhafte Erfahrungen**, wenn sie durch Erinnern wieder wachgerufen werden, zum Verschwinden gebracht („gelöscht“) werden. Laut Scientology sind diese schmerzhaften Erfahrungen - von Hubbard **„Engramme“** genannt - die Hauptursache für psychosomatische Leiden. Aber auch „unmoralisches“ Verhalten, sexuelle Perversionen oder soziales Fehlverhalten gegenüber Mitmenschen haben nach Hubbard ihren Grund in derartigen Engrammen. Durch das Auditing sollen alle diese Engramme - wie die Falschprogrammierung eines Computers - durch Neuprogrammierung beseitigt werden können.

vgl. Frage 8

Beim Auditing-Verfahren sitzen sich der „zu Klärende“ („Preclear“) und der Auditor, der scientologische Psycho-Technologe, gegenüber. Der „Preclear“ (PC) muss dem Auditor in einer verhörähnlichen Prozedur alle seine negativen Erlebnisse, die sich im Verlauf seines Lebens auf der so genannten Zeitspur aufgezeichnet haben, alle Probleme, aber vor allem auch seine eigenen Verfehlungen und Vorlieben mitteilen. Als Kontrollinstrument dient dabei das so genannte **„E-Meter“**, ein psychogalvanisches Reaktionsgerät, das den Hautwiderstand misst. Umgangssprachlich werden solche Geräte auch „Lügendetektor“ genannt. Der Preclear wird vom Auditor zu Beginn der Sitzung in einen prähypnotischen Zustand gebracht, um ihm das „Beichten“ von Geheimnissen, auch intimster Geschehnisse und schwerer Verfehlungen, zu erleichtern.

vgl. Frage 11

Hubbard äußerte in einem Vortrag im Jahre 1961, Geheimnisse seien die Ursachen aller Aberrationen und der Gegner von Kommunikation. Der große aberrierende Faktor der Gegenwart sei die Notwendigkeit, Geheimnisse zu haben. Solange der Preclear Geheimnisse habe, die er nicht mitteilen wolle, werde er sich nicht verbessern⁽³⁷⁾.

Alle „Geständnisse“ des Preclear während des Auditing werden in einem **Sitzungsprotokoll** festgehalten und die Details akri-

bisch aufgeschrieben. Anschließend werden die Daten an einen „Fallüberwacher“ zur Begutachtung weitergeleitet. Dadurch wird der Preclear für Scientology zu einem „**gläsernen Menschen**“. Scientology behauptet zwar gegenüber der Öffentlichkeit, die Auditingprotokolle vertraulich zu behandeln. Gegenteiliges ergibt sich jedoch aus internen Anweisungen der Scientology-Organisation (SO)⁽³⁸⁾ und Aussagen von Aussteigern. Da die SO eine Sammlung von im Auditing gewonnenen Intimdaten ihrer Kunden besitzt, müssen diese befürchten, von der Organisation erpresst zu werden, wenn sie gegen diese vorgehen.

vgl. Frage 20

11. Was ist ein „E-Meter“ und wie funktioniert es?

Das „E-Meter“ nutzt ein natürliches Prinzip der menschlichen Haut aus; es misst deren elektrischen Widerstand. Dazu muss der Proband zwei metallene Dosen in die Hände nehmen. Hierüber wird dann ein schwacher elektrischer Strom durch den Körper geschickt. An einem Messgerät kann dann der Hautwiderstand an einer Skala abgelesen werden. Schon 1888 hatten französische Forscher herausgefunden, dass die Haut ihren elektrischen Widerstand ständig ändert. Die gedankliche Vorstellung eines erschreckenden oder freudigen Ereignisses bewirkt die Hautwiderstandsveränderung. Auf dieser Erkenntnis beruht die Entwicklung so genannter „**Lügendetektor-Geräte**“ (Polygraphen). Da diese aber lediglich emotionale Schwankungen anzeigen, nicht aber erkennen können, welche Art von Emotion vorliegt (Freude oder Angst), ist die Aussagekraft der Befragung am „Lügendetektor“ in Verhören, in denen der Verhörte sich nicht offenbaren will, begrenzt. Scientology benützt das „E-Meter“, um für den Kunden unangenehme Punkte („Engramme“) ausfindig zu machen und diese angeblich zu „löschen“. Bei so genannten „Sicherheitsüberprüfungen“, die vor höheren Kursstufen abgehalten werden, wird das „E-Meter“ zur Kontrolle des Kandidaten aber auch als echter „Lügendetektor“ benutzt⁽³⁹⁾. Außerdem setzt Scientology das „E-Meter“ als **Kontrollinstrument** zur Überprüfung eines Lernerfolgs ein, wenn dem Kunden die Lehre und bestimmte Verhaltensweisen in kleinen Schritten mittels Drill beigebracht werden (programmiertes Lernen und Konditionierung)⁽⁴⁰⁾. Bei

vgl. die Fragen
8 und 10



DIES IST IHRE CHANCE!

Werden Sie ein Sea-Org-Auditor in einer zielbewußten Gruppe, die mit fester Absicht daran arbeitet den Planeten zu klären.

Bewerben Sie sich bei AOSH EU & AF und helfen Sie, Ihr Land zu klären.

Vielleicht sind Sie qualifiziert —
Kontaktieren Sie heute Ihren Rekruter
und finden Sie es heraus:

AOSH EU & AF
Jernbanegade 6,



Originalflugblatt, mit dem für den Beitritt zur Sea Org
geworben wird. In der Mitte: Abbildung eines „E-Meters“

derartigem Lernen besteht die Gefahr einer Dressur. Es kann hierbei auch zu so genannten Dressatneurosen kommen⁽⁴¹⁾.

Scientology benutzt das „E-Meter“ darüber hinaus auch als echtes Verhörinstrument außerhalb ihrer psychotechnischen Veränderungspraxis, um „Verbrechen“ gegen das System festzustellen. Aussteiger haben hierbei von menschenunwürdigen Prozeduren in der Form von pausenlosen Verhören, die sich über Stunden hinziehen, berichtet. Ziel des Verhörs ist die völlige Unterwerfung des Verdächtigen⁽⁴²⁾.

12. Was sind „OT-Stufen“?

vgl. die Fragen
8 und 10

Zu Beginn der Trainings erweckt die Scientology-Organisation (SO) den Eindruck, als ginge es um die Verbesserung der persönlichen Situation des Einzelnen. Bald jedoch - spätestens mit Erreichung des Grades „Clear“ - erfährt man, dass man nun dem „Überleben“ der gesamten Menschheit verpflichtet sei. Da die einzige Rettung der Menschheit in Scientology bestehe, ist eines der Ziele der „OT-Stufen“ (OT = „Operieren-der Thetan“), **scientologische Übermensch** für die Schaffung einer neuen Weltordnung zu „produzieren“. Erst in den „OT-Stufen“ wird der Scientologe auch mit der eigentlichen Zielsetzung von Scientology, der Weltheroberung, konfrontiert. Für die Stufe OT III hat Hubbard den **Science-fiction-Mythos** vom bösen Herrscher „Xenu“ entwickelt, der vor 75 Millionen Jahren eine galaktische Konföderation bestehend aus 21 Sonnen und 76 Planeten regiert haben soll. Er löste - laut Hubbard - das Problem der Überbevölkerung dadurch, dass er Milliarden von Menschen mit Drogen behandelte, tötete und anschließend als „Thetane“ auf die Erde brachte. Hier sollten sie dann durch die Entwicklung der modernen technischen Zivilisation und durch den Einsatz von Atombomben planetarischen Selbstmord begehen. Scientology will dieses Weltuntergangsszenario im intergalaktischen Krieg, der jetzt noch andauere, verhindern⁽⁴³⁾.

Dieser von Hubbard geschaffene Science-fiction-Mythos („Mystery“) verhilft der SO zunächst dazu, der Öffentlichkeit glaubhaft zu machen, bei Scientology handle es sich um eine Religion, aber auch dazu, Kunden neugierig zu machen und in das System zu locken. In seinen Lehrmaterialien über Marketing hat Hubbard den Zweck von „Mystery“ als manipulative Werbetechnik zur Köderung von Kunden, selbst offengelegt⁽⁴⁴⁾.

Wesentliches Trainingsziel beim OT-Training ist es, in verändertem Wachbewusstseinszustand **außergewöhnliche Erfahrungen** beim Probanden zu erzeugen, wie etwa das Erleben der so genannten „Außerkörperlichkeit“ (Exteriorisation). Unabhängig von einem Glauben sind derartige Erfahrungen mittels bestimmter Psychotechniken (Hypnose, Meditation, Hyperventilation, Drogenkonsum usw.) bei vielen Menschen auslösbar⁽⁴⁵⁾. Beim unsachgemäßen Einsatz der genannten

Techniken kann es zu ernsthaften Gesundheitsschäden kommen⁽⁴⁶⁾, insbesondere dann, wenn diese Methoden - wie dies bei Scientology offensichtlich geschieht - exzessiv oder zur Bestrafung eingesetzt werden („**Black Dianetics**“)⁽⁴⁷⁾.

Titelbild der Werbeschrift

„Der Weg zum Glückhsein“



13. Wie zieht Scientology die Menschen in ihr System?

Es gibt keine bestimmte Personengruppe, die von Scientology angesprochen wird oder die sich von Scientology angesprochen fühlt. Weder junge noch ältere Menschen, weder Arme noch Reiche, weder weniger Gebildete noch Akademiker sind davor gefeit, vom Angebot Scientologys angesprochen zu sein. Die Mechanik des Betriebssystems funktioniert ähnlich wie eine Reuse (= Falle zum Fischfang): Man gerät in das System und glaubt sich frei. Möchte man allerdings umkehren, ist der Rückzug versperrt.

vgl. Frage 14

Gewöhnlich ergibt sich ein erster Kontakt mit der Scientology-Organisation (SO) über die Zusendung von Propagandamaterial, mit dem die SO seit Jahren Deutschland überschüttet, oder durch das Ansprechen auf der Straße. Scientology sucht in seiner Anwerbsstrategie - meist mit Hilfe eines **Persönlichkeitstests** - nach subjektiv empfundenen Schwachstellen bei ihren potenziellen Kunden. Das kann beispielsweise die Unfähigkeit sein, vor Publikum zu sprechen, die Unzufriedenheit mit dem beruflichen Weiterkommen oder der Wunsch, seine Fähigkeiten zu erweitern und zu verbessern. Scientology bietet neuen Interessenten scheinbar ein individuell abgestimmtes Lebenshilfeangebot; dazu gehören Anfängerkurse zu allen Lebenslagen (z.B. „Kurs zur Verbesserung des Lebens“; „Wie man Arbeit leichter macht“; „Wie man als Eltern erfolgreich sein kann“; „Wie man eine glückliche Ehe führt“; „Über das Auf und Ab im Leben“ oder ein „Kommunikationskurs“). In diesen Kursen wird man Stück für Stück in das scientologische Denkgebäude - bestehend aus einer eigenen Ideologie und einer technischen Spezialsprache - und in das technische Handlungssystem eingeführt. Dabei nutzen die Scientologen die Grundbedürfnisse des Menschen nach Zuwendung, Kontakten, Angstfreiheit, Sicherheit, Erklärungsmustern und Erfolg. Scientology erweckt in der Einstiegsphase den Eindruck, kompetente Hilfe anbieten zu können durch ein schlüssig wirkendes Konzept, das die Beseitigung aller subjektiv als störend, unangenehm oder unerträglich wahrgenommenen Gefühle (Ängste, Unsicherheiten, schwach entwickeltes Selbstwertgefühl usw.) und daraus resultierender Verhaltensweisen in Beruf, Partnerschaft oder Freundeskreis verspricht.

vgl. die Fragen
15 und 17

Der neue Kunde glaubt, bei Selbsterfahrungsübungen und Rollenspielen „Herr des Geschehens“ zu sein. Er wird jedoch schnell, ohne es zu merken, zum **Spielball des Systems**. Die SO-Funktionäre sind in ihrem Verhalten gegenüber dem Kunden selbst nicht frei, sondern vom System gesteuert. Sie werden von der SO als Dienstleister mit Zuckerbrot (finanzielle Belohnung = Provision) und Peitsche (Androhung von „Ethik“-Maßnahmen und deren Vollzug) dazu gezwungen, zu „produzieren“, d.h. Bücher und Kurse zu verkaufen und Trainings durchzuführen. Der Kunde muss daher regelmäßig damit rechnen, mit unseriösen Methoden dazu veranlasst zu werden, Dienstleistungen und Artikel wie beispielsweise Bücher, Kassetten und das „E-Meter“ zu kaufen.

vgl. die Fragen
15 und 16

vgl. die Fragen
9 und 10

Strapaziöse Saunabesuche, die zur „Entgiftung“ des Körpers nach einem Schnupperkurs empfohlen werden, machen den Kunden für die Umerziehung und Indoktrination im Training und beim „Auditing“ „weich“, d.h. sie zersetzen unmerklich seinen Widerstand und machen ihn im Sinn des Systems gefügig. Aussteiger haben berichtet, dass die überlangen Saunabesuche auf sie euphorisierend gewirkt haben.

Die SO tritt dem Einzelnen gegenüber in ganz unterschiedlichen Rollen auf:

- als Verkäuferin und Trainerin von Persönlichkeitsentwicklung und Managementtechniken (ohne entsprechende Informationen ist es für den Kunden oftmals nicht erkennbar, dass er nach scientologischen Managementgrundsätzen geschult wird);
- als Unternehmerin, die Personal für Werbung, Verkauf und Training sucht;
- als scheinbar selbstlos handelnde Sozialreformerin, die sich für eine „Verbesserung“ der Gesellschaft einsetzt.

In das System Scientology können aber auch **Arbeitnehmer** von ihrem Arbeitgeber, Unternehmer oder Personalchef gezogen werden. Oft geschieht dies über „Fortbildungskurse“, in denen die Arbeitnehmer in die scientologische Technik eingeführt werden. Anhaltspunkte dafür, dass der Betrieb nach scientologischen Managementgrundsätzen geführt wird, können u.a. sein: zum Teil die Menschenwürde verletzende Kontrolltechniken, unmenschlicher Leistungsdruck, die Führung von so genannten „Ethik-Akten“ neben den normalen Personalakten, die Verpflichtung der Mitarbeiter, über Kollegen „Wissensberichte“ zum Zwecke der Denunziation an die Firmenspitze zu schreiben.

vgl. die Fragen
16 und 21

In gleicher Weise ist erhöhte Wachsamkeit geboten beim **Abschluss von Verträgen**, die Dienstleistungen der Personalentwicklung, der Betriebsorganisation und der betrieblichen Kommunikation (Errichtung von Kommunikationsnetzen, Erstellung von Software usw.) betreffen. Denn dadurch haben scientologische Firmen die Möglichkeit, Einfluss auf das auftraggebende Unternehmen und dessen Mitarbeiter zu nehmen.

14. „Praktiziert Scientology eine „Gehirnwäsche“?“

Durch den plakativen Begriff Gehirnwäsche werden die psychologischen und sozialen Manipulationstechniken, mit denen die Scientology-Organisation (SO) den Einzelnen in seiner Persönlichkeit umformt und ihn so zu einem funktionierenden Element des Systems macht, nur unzureichend erfasst. Denn die SO verfügt über ein ganzes Arsenal abgestufter weicher und harter Manipulationstechniken⁽⁴⁸⁾. Hierzu gehört allerdings auch der Gebrauch von Gehirnwäschetechniken. Dieser Prozedur müssen sich, soweit bekannt, derzeit nur Sea Org-Mitglieder unterziehen, wenn sie versagt haben.

vgl. Frage 11
und Quellen-
hinweis 39

vgl. Frage 7

Unter Gehirnwäsche im klassischen Sinn wird eine Art Folterung von politischen Häftlingen oder Kriegsgefangenen verstanden, mit der entweder ein fiktives Geständnis oder eine völlige Umkehrung des politischen Denkens und Wollens bezweckt und oft auch erreicht wird. Die Einwirkungen auf den Gefangenen bestehen u.a. in pausenlosen Verhören, Schlaf- und Essensentzug, lang andauernder, oft rhythmischer psychischer Reizung, Drohungen und Versprechungen. Die Gefangenen werden hierdurch in den Zustand verminderten Bewusstseins, erhöhter Beeinflussbarkeit und Willenlosigkeit versetzt.

vgl. Frage 22
(Fall Wollers-
heim) und die
Fragen 11, 12
und 16

Der kanadische Soziologe Stephen A. Kent ist nach jahrelanger Recherche zu dem Ergebnis gelangt, dass der Aufenthalt in den Rehabilitations Project Forces der Persönlichkeitsumformung mittels **Gehirnwäschetechniken** dient⁽⁴⁹⁾. Im Rahmen eines ausgeklügelten Sanktionssystems werden allerdings auch außerhalb der Strafanstalten mitunter Methoden eingesetzt, die an die Prozeduren einer Gehirnwäsche erinnern.

Ein neuer Kunde erfährt von Strafanstalten und dem in der Organisation herrschenden totalitären Kontroll- und Steuerungssystem zunächst nichts.

Die Einbindung in das scientologische Denk- und Verhaltenssystem geschieht schrittweise. Zunächst werden durch einen pseudowissenschaftlichen Test (Oxford Capacity Analyse) und Probetrainings Zweifel an den bisherigen Erklärungsmustern und Lebensumständen des Umworbeneen geweckt. Dafür werden alternative, freilich sehr einfache Erklärungen und Selbst-

Ein wesentliches Hilfsmittel in der Erweiterten Dianetik ist die Oxford-Capacity-Analyse. Eine wichtige Funktion dieses Testgraphs besteht darin, bestimmte Persönlichkeitszüge mit Verfahren der Erweiterten Dianetik zu verbessern. Die OCA hilft, versteckte Aberrationen aufzufinden, die mit diesen exakten Auditing-Techniken angesprochen und aufgelöst werden können.

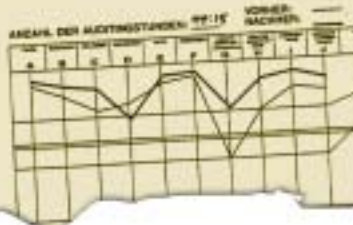
FALL A



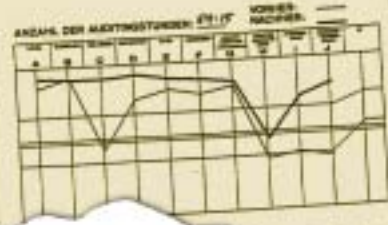
FALL B



FALL C



FALL D



Pseudowissenschaftlicher Test

einschätzungen geliefert. Diese einfachen Erklärungen bauen auf einem Sammelsurium aus bekannten psychologischen, esoterischen und laienpsychologischen Theorien auf, sodass der Umworbene teilweise vertraute Begriffe wieder findet, die nun im scientologischen Sinn interpretiert werden. Gerade in den Anfangskursen werden „positive Erfahrungen“ produziert, deren Erfolge mit scientologischen Erklärungsmustern begründet werden. So sitzt man beispielsweise im Kommunikationskurs minuten-, zuweilen stundenlang regungslos einem Trainer gegenüber und schaut ihm in die Augen. Der **künstliche Stress**, dem man dadurch ausgesetzt wird, wandelt sich in einen Zustand der **Euphorie**, wenn man den Kurs erfolgreich bestanden hat. Dieses Hochgefühl dient der Scientology-Organisation (SO) dazu, um den Eindruck zu erwecken, als ließen sich alle Probleme und Sorgen dank scientologischer Technik in ein dauerhaftes Hochgefühl verwandeln.

vgl. Frage 15

Eine bedeutsame Rolle für die Steuerung und Kontrolle von äußerem Verhalten und innerer Einstellung spielt der **erzieherische Druck**, den die SO durch das „Ethik“-System auf den Einzelnen ausübt.

vgl. Frage 16

Der ehemalige Scientologe Potthoff, der als Spitzenmanager das System Scientology genau kennengelernt hat, fasste seine Erfahrungen mit dem scientologischen Training in einer Anhörung am 6. Dezember 1993 im Landtag von Baden-Württemberg wie folgt zusammen⁽⁵⁰⁾:

„Die eigenen Erfahrungen, die ich mit dem Reinigungs-Run-down, dem Kommunikationstraining und dem Auditing gemacht habe, haben dazu geführt, dass ich dieses scientologische Verfahren grundlegend ablehne. Ich sehe darin eine schwere Manipulation des Menschen, zumal einem in diesem Zustand auch gleichzeitig eine neue Sprache eingegeben wird. In diesem Zustand werden Menschen auf Ideen gebracht, die sie normalerweise nie gehabt hätten. Es kommt zu so schwerwiegenden Veränderungen der Persönlichkeit, dass man sich von Frau und Kindern trennt, die Familie im Stich lässt, sein Studium aufgibt, die eigene Firma ruiniert und dass man, um Auditing u.a. zu bekommen, sogar kriminelle Handlungen begeht, sich Geld erschleicht, unredlich wird und in eine Art Beschaffungskriminalität hineingerät.“

Nur so ist auch zu erklären, dass sich Mitarbeiter von Scientology auf Befehl zum Teil ohne großen Widerstand in Straflager der Organisation begeben und sich dort quälerischen und erniedrigenden Prozeduren aussetzen. Eine tiefere wissenschaftliche Untersuchung der von Scientology angewandten Methoden der Psychomanipulation ist von der Bayerischen Staatsregierung in die Wege geleitet worden und liegt mittlerweile als Gutachten „Gesundheitliche und rechtliche Risiken bei Scientology“ vor.

vgl. Frage 15

15. Ist die Neudefinition des Begriffs „Ethik“ durch Scientology mit der Werteordnung des Grundgesetzes vereinbar?

Mit dem herkömmlichen Verständnis von „Ethik“ - als eine das Wollen und Handeln des Menschen positiv prägende Sittenlehre - hat die Neudefinition dieses Begriffs durch die Scientology-Organisation (SO) nichts zu tun.

vgl. die Fragen
10 und 11

L. Ron Hubbard definierte vier **verschiedene Kategorien** von „unethischem Verhalten“: „Fehler, Vergehen, Verbrechen und Schwerverbrechen“⁽⁵¹⁾. „**Fehler**“ seien kleinere unbeabsichtigte Unterlassungen oder Versehen. „**Vergehen**“ sind - laut Hubbard - beispielsweise unhöflich oder widerspenstig zu sein, sich einem Sicherheits-Check am „E-Meter“ zu verweigern, sich trotz Anordnung durch eine höhere Stelle nicht auditieren zu lassen oder die Verschwendung von Geldmitteln.

„**Verbrechen**“ sind nach Scientology-Definition beispielsweise, „Scientology oder Scientologen einer Gefahr auszusetzen; Anstiftung zum Ungehorsam; Anzetteln lokaler Umtriebe, um einen Vorgesetzten seiner Macht oder seiner Stellung zu berauben; sich zu weigern, von der SO verhängte Strafen zu akzeptieren; Materialien oder Richtlinien der Scientology lächerlich zu machen oder sie Verachtung und Hohn preiszugeben“.

Noch deutlicher wird die Abkehr vom alltäglichen Verständnis des Begriffes Ethik bei den von Hubbard definierten „**Schwerverbrechen**“. So ist es in der Scientology-Logik ein Schwerverbrechen, „sich öffentlich von der Scientology abzuwenden“. Schwerverbrechen sind auch „das ungenehmigte Besitzen, Verwenden, Kopieren, Drucken oder Veröffentlichen vertraulicher Materialien von Dianetik und Scientology; öffentliche Äußerungen gegen Scientology; vor staatlichen oder öffentlichen Untersuchungen der Scientology feindlich Zeugnis abzugeben, um die Scientology zu unterdrücken; einen Scientologen auf Verlangen den Zivil- oder Strafrechtsbehörden auszuliefern, ohne vertretbaren Schutz zu geben oder gesetzlichen Protest einzulegen; Gesetzgebung oder Verordnungen, Vorschriften oder Gesetze, welche auf die Unterdrückung der Scientology ausgerichtet sind, vorzuschlagen, zu empfehlen oder dafür zu stimmen“⁽⁵²⁾.

Das kann zur Folge haben, dass Scientologen, die in einem verbeamteten Dienstverhältnis stehen, gegenüber ihrem Dienstherrn nur geschönte Aussagen zu Scientology möglich sind. Sie dürfen sich dementsprechend auch an keiner Handlung beteiligen, die Scientology kritisch überprüft. Aus diesem Grunde werden sie - wenn sie kein scientologisches „Schwerverbrechen“ begehen wollen - in einen Loyalitätskonflikt zwischen staatlicher Autorität und ihrer Gehorsamspflicht gegenüber dem Zwangssystem Scientology gestürzt.

vgl. Frage 17

„Ethik“ ist nach Hubbards Ideologiegebäude gleichbedeutend mit **totalem Gehorsam**, Unterdrückung und zwangsweiser Umerziehung mittels drakonischer Strafen, für Sea Org-Mitglieder in RPF(= Rehabilitation Project Force)-**Strafanstalten**. Sie ist der Kern des repressiven totalitären Systems Scientology. Dies wird deutlich, wenn man den „redefinierten“ Begriffsinhalt der „scientologischen Ethik“ betrachtet; der Zweck von „Ethik“ ist danach, „Gegenabsichten aus der Umgebung zu entfernen“⁽⁵³⁾. Das bedeutet, dass alles Denken und Handeln, das Scientology im Wege steht, ausgemerzt werden soll. Diesem „Ethik“-Begriff folgt auch Hubbards Moral, die einem strengen „Schwarz-Weiß-Denken“ verpflichtet ist und den in einer pluralen Gesellschaft unverzichtbaren offenen Dialog unterbindet. „Gut“ ist nur, was Scientology und seiner Verbreitung nützt; „schlecht“, „böse“ oder „unethisch“ ist, was der Ausbreitung der Organisation im Wege steht. Diese Ideologie zieht sich durch das gesamte Organisationsgeflecht von Scientology. Ständig müssen die „Guten“ von den „Bösen“ unterschieden werden, die angeblich „Schlechten“ aufgespürt, enttarnt, bekämpft und ausgeschaltet werden. Zur Durchsetzung ihrer „Ethik“ verfügt Scientology über eine Unmenge von Vorschriften, die häufig unverhältnismäßig harte Sanktionen (schikanöser Drill, Zwangsarbeit usw.) für geringfügige Abweichungen vom Reglement der SO vorsehen, selbst wenn ein persönliches Verschulden fehlt. Beim Vollzug von „Ethik“-Maßnahmen kommt es daher auch zu Menschenrechtsverletzungen. Umgesetzt wird das „Ethik“-System durch eine Reihe von internen Einrichtungen. Frage 15 ist daher mit einem klaren Nein zu beantworten⁽⁵⁴⁾.

vgl. Frage 16

16. Wie setzt Scientology Gehorsam durch?

Die präzise Befolgung der so genannten „Ethik“-Richtlinien, d.h. der scientologischen Verhaltensvorschriften, wird in der Scientology-Organisation (SO) durch die Androhung und den Vollzug ungewöhnlich harter Erziehungsmaßnahmen erzwungen.

vgl. Frage 15

„Niemand von uns richtet oder straft gern. Aber wahrscheinlich sind wir die einzigen Menschen auf Erden, die das Recht haben, zu bestrafen ...“⁽⁵⁵⁾ L. Ron Hubbard

"HCO Ethik BEFEHL

An: Stab, Studenten und Preclears
Von: HCO Area Sec SH

Nr. 1927 SH
30. November 1967

XYZ aus YXZ, London, wird hiermit in den Zustand eines Feindes versetzt und aus folgenden Gründen zu einer SUPPRESSIVEN PERSON erklärt:

- Er hat die Rückzahlung aller Gebühren verlangt, die er für in Anspruch genommenes Standard Training oder Behandlung bezahlt hat.
- Ein Gesuch zwecks Streichung seiner Zertifikate wurde an den Präsidenten von SH (Saint Hill) abgeschickt.
- Alle Personen, die mit XYZ Verbindung haben, werden zu potentiellen Störquellen erklärt und dürfen nicht trainiert oder behandelt werden, bis sie durch Schreiben an den Ethik Offizier ihrer nächsten Organisation gezeigt haben, ob man mit ihnen umgehen kann oder sich von ihnen trennen muß.
- Durch seine eigenen Handlungen hat XYZ sich den einzigen Weg zur Totalen Freiheit verbaut.
Die Formel für den Zustand des Feindes ist: "Finde heraus, wer du wirklich bist".

BENE NEAL
Area Sec SH"

Für die Durchsetzung der „Ethik“-Richtlinien nach innen und außen sind in der SO verschiedene Einrichtungen zuständig. Für die **interne Überwachung** der Einhaltung der Richtlinien sind „Ethik-Offiziere der Ethik-Abteilung“, ein „Ethik-Gericht“ und ein „Komitee der Beweisaufnahme“ (ausgestattet mit interner „richterlicher“ Vollmacht) verantwortlich. Die Sanktionen werden mittels schriftlicher „Ethik-Befehle“ festgesetzt.

Jeder Scientologe hat die Möglichkeit, sich wegen „unethischen Verhaltens“ anderer Scientologen an diese Institutionen zu richten. Dabei zählt - laut Hubbard - nicht jede Aussage gleich viel. Das „Ethik-Gericht“ orientiert sich an der jeweiligen „Statistik“ des Klagenden oder des Beschuldigten. Die „Statistik“ misst die „Produktionsleistung“ des Angestellten, d.h. seinen Verkauf von Büchern oder Trainings. Es liegt in der Logik von Scientology - Hubbard hat dies ausdrücklich festgeschrieben -, dass ein für die Organisation hochproduktiver Scientologe nicht im Unrecht sein kann (**KHA-KHAN-Doktrin**)⁽⁵⁶⁾. Wendet man diese Doktrin konsequent an, ergibt sich, dass auch sittenwidrige, illegale und kriminelle Handlungsweisen durch Anhänger nach dem Grundsatz „der Zweck heiligt die Mittel“, von der SO letztlich nicht verurteilt, sondern gebilligt werden, wenn sie der Organisation nützen. „Gut und böse“ werden so an den für das System erbrachten nützlichen Leistungen gemessen⁽⁵⁷⁾.

vgl. Frage 22

Selbst Überschreitungen von internen Richtlinien können nach der KHA-KHAN-Doktrin statthaft sein, wenn derjenige, der die Verstöße begeht, genügend Geld oder Dienstleistungen für die Organisation erbracht hat. Dagegen ist derjenige, der bei Scientology „unproduktiv“ ist oder keine „Erfolge“ im Sinn der Organisation hat, ein Fall für die „Ethik-Abteilung“.

Die scientologische Schiedsgerichtsbarkeit ist deshalb generell nicht geeignet, effektiven Rechtsschutz zu gewähren. Da es einem Scientologen bei Strafe verboten ist, staatliche Gerichte anzurufen, kann die Anwendung der KHA-KHAN-Doktrin praktisch zur gänzlichen **Entrechtung** der weniger „produktiven“ Partei im scientologischen Schiedsverfahren führen.

Gefördert wird außerdem das Denunziantentum. So soll jeder Scientologe regelmäßig **„Wissensberichte“** abliefern. Unerlässlich sind diese Berichte jedenfalls dann, wenn ein Scientologe aus seiner Sicht von „unethischem“ Verhalten eines anderen Scientologen erfährt⁽⁵⁸⁾.

vgl. die Fragen
13 und 21

Die SO hält sich laut ihrer „Ethik“-Richtlinien auch für berechnend, die nichtscientologische Welt, soweit sie der Expansion der SO entgegentritt, gefügig zu machen, d.h. Gegner wegen ihrer Aktionen gegen das System zu strafen. Für die Überwachung der generell als feindlich eingeschätzten Außenwelt ist das **„Büro für Spezielle Angelegenheiten“** (OSA) zuständig. Dieses hat auch die Verteidigung des Systems nach außen zu organisieren.

vgl. Frage 20

17. Warum haben Scientologen eine eigene Sprache?

vgl. Frage 19

In der Organisation werden zwei Sprachen nebeneinander benutzt, eine allgemeinverständliche **pseudoreligiöse** in den für die Öffentlichkeit bestimmten Propagandaschriften und eine organisationsinterne **technische Sondersprache**.

vgl. Frage 18

Eine organisationsinterne Sprache trägt dazu bei, sich gegenüber der **Außenwelt abzuschotten** und die Anhänger noch enger an eine Gruppe zu binden. Hubbard **„redefinierte“** deshalb Wörter und gab ihnen damit einen neuen Inhalt. Begriffe aus der Alltagswelt können infolgedessen bei Scientology einen ganz anderen Sinngehalt haben, wie z.B. der Begriff „Ethik“. Scientologen besitzen deshalb eigene Wörterbücher (Dianetics and Scientology Technical Dictionary; Modern Management Technology Defined; Fachwortsammlung für Dianetics und Scientology - FWDS -), die Hunderte in **ingenieurtechnischer** Art „redefinierter“ oder neugeschaffener Wörter und deren Definition enthalten. Mit der Bezeichnung **„downstat“** wird beispielsweise der Zustand eines Scientologen definiert, der krank oder verwirrt ist. Ausgangspunkt für diese Definition ist die niedrige Produktions-Statistik eines Mitarbeiters, der in seiner Kraft, für Scientology tätig zu sein, eingeschränkt ist.

vgl. Frage 15

Die neue Sprache wird in Kursen eingebleut. Diese Praxis der sprachlichen Umerziehung ist ein **Mittel totalitärer Systeme**, das Denken und Handeln der Systemangehörigen zu steuern und zu kontrollieren (vgl. dazu die Funktion der „Neusprache“ in George Orwells „1984“). Wer Scientology verstehen und richtig bewerten will, muss folglich ihre am Mensch-Maschine-Modell ausgerichtete Sondersprache verstehen, und das erschwert die Auseinandersetzung.

18. Wie funktioniert die Propaganda bei Scientology?

Scientology versucht, ihren wahren Kern hinter einer mit riesigem Aufwand errichteten **Propagandafassade** zu verbergen. Diese Fassade soll der Öffentlichkeit vorgaukeln, bei Scientology handle es sich um eine harmlose Religionsgemeinschaft, die als religiöse Minderheit verfolgt werde.

In internen Anweisungen der Scientology-Organisation (SO) sind die benutzten Propagandatechniken genau beschrieben. Hubbard verweist beispielsweise auf folgenden, von unseriösen Public-Relations-Praktikern benutzten Trick und stützt sich dabei auf die Propaganda totalitärer Systeme, wie der der Kommunisten und Nationalsozialisten: Wörter werden neudefiniert, um zugunsten der Propagandisten eine andere Bedeutung zu erhalten. In einem Aufsatz schreibt Hubbard⁽⁵⁹⁾:

„Es gibt viele Beispiele dafür. Es sind keine ‚natürlichen‘ Veränderungen der Sprache. Sie sind Veränderungen der Propaganda, sorgfältig geplant und durchgeführt, um einen Vorteil in der öffentlichen Meinung für die Gruppe zu erhalten, die die Propaganda betreibt. Wenn man die neue Definition oft genug wiederholt, kann man die öffentliche Meinung durch Veränderung einer Wortbedeutung ändern. (...) ‚Psychiatrie‘ und ‚Psychiater‘ sind leicht umdefiniert, um ‚ein antisozialer Feind der Menschen‘ zu bedeuten. (...) Das ist ein positiver Gebrauch der Technik, da der Psychiater in einem Jahrhundert für alle Zeiten den Rekord an Unmenschlichkeit unter der Menschheit aufgestellt hat. (...) ... wir können die moderne Psychologie als ein deutsches Militärsystem umdefinieren, das dazu benutzt wurde, Menschen für den Krieg zu konditionieren und das in amerikanischen und anderen Universitäten zu einer Zeit unterstützt wurde, als die Regierung mit der Einberufung zum Wehrdienst Schwierigkeiten hatte. (...) Der Weg, ein Wort umzudefinieren, besteht darin, die neue Definition so oft wie nur möglich wiederholen zu lassen. Deshalb ist es notwendig, Medizin, Psychiatrie und Psychologie ‚nach unten‘ umzudefinieren und Dianetik und Scientology ‚nach oben‘ zu definieren. (...) Eine konstante, wiederholte Anstrengung ist der Schlüssel zu jedem Erfolg mit der Propagandatechnik.“

Verbrecherische Wissenschaft



Die Citizans Commission on Human Rights International (CCHR - in Deutschland: Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e. V., kurz: CVP) hat eine Serie sorgfältig recherchierte und gründlich dokumentierte Artikel herausgegeben, um Missstände in der Psychiatrie aufzudecken.

Mehr als drei Millionen Exemplare dieser Broschüren wurden bisher Betroffene sowie Regierungsvertreter, Politikkommissionen auf der ganzen Welt zur Verfügung gestellt.

In den hier abgebildeten Publikationen der Serie wird die Zensur, die die Psychiatrie in einzelnen Bereichen der Gesellschaft angerichtet hat, gründlich dargestellt.

Der neueste Titel der Serie wurde jetzt veröffentlicht: **Psychiatrie - Die Manipulation der Realität**. Diese Broschüre beschreibt die Fälle zahlloser Kinder und youth und Judy Garland in den 1950er Jahren...

Propagandaartikel der SO gegen die Psychiatrie

Als weitere wichtige Vorgabe für diese scientologische Propaganda ordnete Hubbard an, eine „feindliche Kampagne“ niemals auf die eigenen Linien weiterzuleiten. Dies bedeutet, sich nicht zu verteidigen, sondern **selbst anzugreifen**⁽⁶⁰⁾.

Bei ihrer Propagandakampagne gegen Deutschland hält sich Scientology bisher genau an die Public-Relations-Strategie Hubbards. Die SO ignorierte die in Deutschland erhobene Kritik an ihren Praktiken und diffamierte die Maßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen in Deutschland zum Schutz der Bürger vor Scientology als „Menschenrechtsverletzungen“.

19. Wie hält es Scientology mit der Wahrheit?

Wer beispielsweise in Loyalitätskonflikte gegenüber der staatlichen Autorität kommt, für den hat Hubbard einen Rettungsanker parat: „**Wahr ist das, was für Sie wahr ist.**“⁽⁶¹⁾. Nicht Objektivität, nicht Fakten und auch nicht Beweise

sind die Grundlage des scientologischen Wahrheitsbegriffs, sondern dieser orientiert sich allein am System Scientology. Wahr ist, was dem System nützt. Scientology-Aussteiger berichteten, dass sie - befreit von jedem moralischen Zweifel - sich trainieren ließen, um vor Gericht unter Eid zu lügen⁽⁶²⁾. In der Verfügung vom 24. April 1986 hat die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I ausgeführt, die Organisation benutze zur Täuschung der Öffentlichkeit eine sprachliche **Doppelstrategie**. Sie trete dem Kunden gegenüber im Gewande des Wissenschaftlers und Psychotherapeuten, dem Kritiker gegenüber aber im Gewande des Priesters auf, verkaufe andererseits Kurse „Wie man mehr Geld verdient“. Diese Praxis zeigt die Geltung einer **Doppelmoral** im System Scientology.

20. Wie reagiert Scientology auf Kritik?

Scientology akzeptiert keine Auseinandersetzung über ihre Ziele und Methoden⁽⁶³⁾. Grundlage dieser Haltung ist ihr Anspruch auf Weltbeherrschung. Nur Scientology hat den Weg und die Psycho- und Sozial-Technologie, um die Erde - ja das ganze Universum - vor dem Untergang zu retten. Wer sich diesem Auftrag in den Weg stellt, wird zum „Feind des Überlebens“ der Menschheit, was - laut Hubbard - den Kampf mit allen Mitteln gegen Kritiker rechtfertigt, zumal diese in die Gruppe der „Psychotiker“ und „destruktiv antisozialen Personen“ gehören sollen. Der Scientology-Gründer hat dafür die Lehre der „Suppressive Persons“ - SP - („Unterdrückerische Personen“) entwickelt. Alles, was sich Scientology in den Weg stellt, ist ein „unterdrückerischer“ Akt einer **„Unterdrückerischen Person“**. Von Hubbard wird die „Unterdrückerische Person“ nicht nur einer antisozialen Person gleich gesetzt, sondern sie ist darüber hinaus schlechthin der Anti-Scientologe.

„Wenn Sie ... alle jene antisozialen Persönlichkeiten ... aussieben würden und wenn Sie sich dann von ihnen trennen würden, könnten Sie eine große Erleichterung empfinden. Ebenso könnte sowohl sozial als auch wirtschaftlich Erholung eintreten, wenn die Gesellschaft diesen Persönlichkeitstyp als ein krankes Wesen erkennen und ihn isolieren würde, so wie sie jetzt Leute mit Pocken in Quarantäne stecken.“⁽⁶⁴⁾ L. Ron Hubbard

Rund 20 % der Gesellschaft sind - laut Hubbard - eine „potenzielle Schwierigkeitsquelle“⁽⁶⁵⁾ und rund 2,5 % „Unterdrückerische Personen“. Diese gelte es zu entdecken, zu entlarven und zu bekämpfen. Basis für den Kampf gegen die „Unterdrückerischen Personen“ ist die so genannte **„Fair-Game“ (= Freiwillig)-Doktrin** der Scientologen. In der Richtlinie, in der die „Fair-Game“-Doktrin festgelegt ist, heißt es:

„Feind SP Order: Man darf ihr (erg. dieser Person) Eigentum abnehmen, sie in jeder Weise verletzen, ohne dass man von einem Scientologen bestraft wird. Man darf ihr Streiche spielen, sie verklagen, sie belügen oder vernichten.“⁽⁶⁶⁾

Die SO behauptet zwar, diese Richtlinie sei außer Kraft gesetzt. Der Umgang mit Kritikern zeigt, dass die Richtlinie nach wie vor angewandt wird⁽⁶⁷⁾.

Um Feinde der Scientology auszukundschaften, einzuschüchtern und mundtot zu machen, hat die Organisation einen eigenen Geheimdienst, das so genannte **„Büro für Spezielle Angelegenheiten“** (englisch: „Office of Special Affairs“-OSA-)⁽⁶⁸⁾. Eine weitere Aufgabe des OSA ist es, „die Regierung gefügig zu machen, d.h. sie in einen Zustand zu versetzen, in dem sie völlig mit den Zielen von Scientology übereinstimmt“⁽⁶⁹⁾.

vgl. Frage 23

Die Agenten des OSA sind nach den von der SO vertraulich eingestufteten Materialien, insbesondere der unter dem Tarnnamen laufenden Schrift „Manual of Justice“, und Berichten hochrangiger ehemaliger Funktionäre⁽⁷⁰⁾ in Angriffstechniken der so genannten **Operativen Psychologie** gedrillt, wie sie von Geheimdiensten totalitärer Staaten zur Bekämpfung von Feinden benutzt werden⁽⁷¹⁾. Das OSA setzt danach sowohl weiche als auch harte Manipulationstechniken ein, um die Widerstandskraft der Gegner zu zersetzen und sie mundtot zu machen. Zu den weichen Maßnahmen gehört das Erkaufen von Wohlverhalten, zu den harten Techniken der Einsatz von Psychoschikane bis hin zur Psychofolter und die missbräuchliche Offenbarung intimer Daten, die im Auditing gewonnen wurden.

vgl. die Fragen 10 und 22 (Fall Wollersheim)

Gegen Kritiker wird wegen ihrer Gegnerschaft zur SO „lautstark“ oder verdeckt mit **geheimdienstlichen Methoden**⁽⁷²⁾

ermittelt; sie werden angezeigt, diffamiert, öffentlich bloßgestellt und verklagt, bisweilen bedroht, belästigt und zur Zermürbung auch psychisch gequält. In den USA scheuen sich daher manche Medien bereits, offen gegen Scientology Stellung zu nehmen.

„Lokalisier die möglichen Ärgernisverursacher, indem Du nach Leuten Ausschau hältst, die Gerüchte verbreiten. Finde dann den Unterdrücker und ‚drück ab‘.“⁽⁷³⁾ L. Ron Hubbard

Das OSA soll gezielt das Privatleben von Kritikern nach ehrenrührigen Tatsachen durchforschen, um jene in der Öffentlichkeit diskreditieren zu können. Folgende Weisungen sprechen für sich:

„Die Abteilung muss zur Kenntnis nehmen, dass Presse und Öffentlichkeit an Mord, Überfällen, Zerstörung, Gewaltanwendung, Sex und Unehrlichkeit interessiert sind - in dieser Reihenfolge. Ermittlungen, die diese Faktoren in den Aktivitäten von Personen oder Gruppen aufdecken, die Scientology angreifen, sind in dem Maße wertvoll, wie sie eine Anzahl dieser Faktoren enthalten.“⁽⁷⁴⁾

Dafür, dass nach dieser Richtlinie systematisch Gegner der SO ausgeforscht wurden und heute noch ausgeforscht werden, liegt den Sicherheitsbehörden umfangreiches Beweismaterial vor.

Manchen Kritikern, gegen die belastendes Material dieser Art nicht gefunden werden konnte, wurde solches unterschoben. Dies geschah nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland.

Zielstrebig soll auch nach dem so genannten „**Ruinpunkt**“, der verwundbarsten Stelle des Kritikers gesucht werden. Das kann sowohl für den Einzelnen als auch für Regierungen gelten. Scientology sieht offenbar den „Ruinpunkt“ Deutschlands in seiner nationalsozialistischen Vergangenheit. So erklärt sich die internationale Kampagne der Scientologen, die die Bundesrepublik Deutschland mit dem „Nazi-Deutschland“ gleichsetzt. Die Scientologen stellen sich dabei mit den verfolgten Juden im Dritten Reich auf eine Stufe. Dieser Vergleich hat als Verhöhnung der Opfer des Nationalsozialismus in der Welt heftigen

Widerspruch hervorgerufen. Der Sonderbeauftragte der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen hat den Vergleich als schockierend bezeichnet.

21. Unterwandert Scientology die Wirtschaft?

vgl. das
im Anhang
abgedruckte
Organigramm

Zur Einführung der scientologischen Methoden in der Wirtschaft gründete die Scientology-Organisation (SO) im Jahr 1979 das „**World Institute of Scientology Enterprises**“, kurz WISE genannt. Ziel dieser weltweiten Unterorganisation ist es, systematisch in wichtigen Wirtschaftsunternehmen Schlüsselpositionen zu besetzen und einen schlagkräftigen Dachverband scientologischer oder scientologisch geführter Firmen zu schaffen, um so die Einflussosphäre der SO in der Gesellschaft zu vergrößern. WISE-Mitgliedsfirmen, die Hubbards „Technologie“ als Personal-, Management- oder Unternehmensberater verkaufen, führen bis zu 15 % ihres Bruttoumsatzes (nicht nur ihres Gewinns) an die SO als Lizenzgebühr ab⁽⁷⁵⁾. Diese Einnahmen werden zum weiteren Ausbau des Systems benutzt. Scientology gibt offen zu, dass es Aufgabe des WISE-Topmanagements ist, die „**Verwaltungstechnologie** von L. Ron Hubbard in Spitzenunternehmen ihres Landes, anderen Vereinigungen, Gemeinden, Ländern und Regierungen einzuführen“⁽⁷⁶⁾.

„Erobern Sie, egal wie, die Schlüsselpositionen, die Position als Vorsitzende des Frauenverbands, als Personalchef einer Firma, als Leiter eines guten Orchesters, als Sekretärin des Direktors, als Berater der Gewerkschaft - irgendeine Schlüsselposition.“⁽⁷⁷⁾
L. Ron Hubbard

vgl. Frage 15

Ist dies erreicht, wird vor allem die „scientologische Ethik“ in dem Unternehmen oder Verband angewendet. Die Erfahrung zeigt, dass in Firmen, die nach den scientologischen Prinzipien umstrukturiert werden, neben den Personalakten auch „**Ethik-Akten**“ von Mitarbeitern angelegt werden, dass Betriebsangehörige über Kollegen denunziatorische „Wissensberichte“ anfertigen müssen und dass Angestellte zur Teilnahme an scientologischen Kursen gedrängt werden. Wer sich weigert,

vgl. die Fragen
13 und 16

vgl. Frage 3

die „scientologische Ethik“ im Betrieb zu akzeptieren, muss mit einer Kündigung rechnen. Der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. sieht deshalb auch durch das Eindringen der SO in die Wirtschaft vor allem Gefahren für den Betriebsfrieden und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen⁽⁷⁸⁾. Die Art und Weise, wie Scientology ihre Mitarbeiter immer wieder zu neuen Höchstleistungen treiben will, nennt das Bundesarbeitsgericht in seinem Beschluss vom 22. März 1995 - bezogen auf die Org in Hamburg - „menschenverachtend“⁽⁷⁹⁾. Aktiv sind WISE-Firmen vor allem im Bereich von Personalvermittlung und Managementschulungen, in der Computerbranche und im Immobiliengeschäft.

22. Ist Scientology eine kriminelle Organisation?

Das Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen entschied am 31. Mai 1996, dass dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung eine Reihe kritischer Äußerungen über Scientology nicht untersagt werden können. Dazu gehören die Behauptung, die „Rädelsführer“ von Scientology seien „Kriminelle“, und die Verwendung des Begriffs „verbrecherische Geldwäsche-Organisation“⁽⁸⁰⁾.

Dieser Beschluss fügt sich ein in die Verfügung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I vom 24. April 1986, die die Scientology-Organisation (SO) u.a. wie folgt beschrieb: „Scientology ... benutzt zur Abwehr innerer und äußerer Gegner der Organisation auch geheimdienstliche Methoden, operiert im Grenzbereich zur Illegalität und scheut gegebenenfalls auch nicht vor kriminellen Aktionen zurück“⁽⁸¹⁾.

In der Verfügung vom 17. Juni 1994 hat zwar die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg das Vorliegen einer kriminellen Vereinigung im Sinn des § 129 Strafgesetzbuch verneint, der SO wurden aber gleichzeitig kriminogene und mit der Werteordnung des Grundgesetzes unvereinbare Strukturen bescheinigt⁽⁸²⁾.

Anhaltspunkte dafür finden sich in einer Vielzahl von verbindlichen Scientology-Richtlinien, in denen zu illegalen Handlungen aufgefordert wird oder solche gebilligt werden. Danach

vgl. die unter
der Antwort zu
Frage 20 ge-
nannten Bei-
spiele

betrachtet Scientology unter Missachtung des Sittengesetzes und der demokratischen Rechtsordnung als „ungesetzlich“, was der (von der SO verlangten hohen) Statistik und den Anweisungen der Organisation zuwiderläuft.

Dies ergibt sich aus der im Lexikon „Modern Management Technology Defined“ abgedruckten Definition des Begriffs „illegal“. Diese Definition kann der häufig geäußerten Ausrede der SO entgegengehalten werden, ungesetzliche Tätigkeiten seien nur auf nichtautorisierte Übergriffe einzelner Mitarbeiter zurückzuführen, für die die SO nicht verantwortlich zu machen sei. Die Distanzierung der SO von derartigen illegalen Handlungen ist daher als reines Propagandamanöver zu werten.

Beispiele für Strafverfahren und Urteile gegen Scientology sowie für Ergebnisse staatlicher Untersuchungen im In- und Ausland:

- In Deutschland: Verurteilung eines Scientologen durch das Amtsgericht München mit Urteil vom 18. Juli 1975 zu einer Geldstrafe von 100 Tagessätzen wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung und falscher Verdächtigung. Mit der Tat sollte gegen einen Beamten der Wehrverwaltung, der scientologische „Geistliche“ nicht vom Wehrdienst befreien wollte, ein Bestechlichkeitsvorwurf konstruiert werden⁽⁸³⁾.
- In Frankreich: Verurteilung von L. Ron Hubbard am 14. Februar 1978 wegen Betrugs zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und einer Geldstrafe von 30.000 Franc⁽⁸⁴⁾.
- In den USA: Verurteilung von neun hohen Funktionären der Scientology - unter ihnen die Ehefrau von L. Ron Hubbard - am 26. Oktober 1979 durch ein amerikanisches Bundesgericht wegen Diebstahls und Verschwörung gegen die Regierung. (Das Verfahren betraf den Diebstahl zahlreicher Behördenakten durch Scientology-Agenten, die Infiltrierung von Behörden und die Installation von Abhöreinrichtungen)⁽⁸⁵⁾.
- In Deutschland: Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I gegen die Zentrale der SO in München im Jahre 1984 wegen Steuerhinterziehung⁽⁸⁶⁾. (Das Verfahren gegen den Verantwortlichen wurde wegen Verfolgungsverjährung eingestellt. Dieser hatte sich dem Verfahren durch Flucht entzogen).

- In Deutschland: Verurteilung zu einer Geldstrafe von 70 Tagessätzen bzw. Verwarnung mit Vorbehalt einer Geldstrafe von 40 Tagessätzen von zwei Scientologen durch Urteil des Jugendschöffengerichts Berlin Tiergarten vom 3. Juli 1984 wegen gemeinschaftlicher Freiheitsberaubung und gefährlicher Körperverletzung. Die Täter verbrachten im Auftrag der Leiterin der örtlichen Berliner SO-Einrichtung eine SO-Aussteigerin unter Zwang in die Räume des SO-Vereins, um die Höhe von Rückforderungen zu klären und hielten sie dort 45 Minuten fest⁽⁸⁷⁾.

- In der Schweiz: Verurteilung von zwei Scientologen im Jahr 1987 durch das Strafericht Basel-Stadt wegen Wuchers zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen, weil sie einem geistig Behinderten zum Kauf von Kursen für ca. 60.000 Schweizer Franken überredet hatten⁽⁸⁸⁾.

- In den USA: Entscheidung des Revisionsgerichts des Staates Kalifornien vom 18. Juli 1989 im Fall Wollersheim⁽⁸⁹⁾. (Die „Church of Scientology of California“ wurde in diesem Fall zum Schadensersatz in Höhe von 2,5 Millionen Dollar verurteilt. Das Gericht stellte fest, dass Wollersheim, der durch Psychofolter und Gehirnwäsche schwerste gesundheitliche Schäden erlitten hatte, gedrängt worden war, seine Frau und Familie zu verlassen, und durch einen Vergeltungsfeldzug nach der „Fair-Game“-Richtlinie in den finanziellen Ruin getrieben worden ist.) Im Mai 2002 zahlte die SO die Wollersheim zustehende Schadensersatzsumme, die sich inzwischen durch Zinsen auf 8,67 Millionen Dollar erhöht hatte. Nach Presseberichten wollte die SO damit einer genaueren gerichtlichen Untersuchung ihrer Konzernstruktur zuvorkommen, die ihre Steuerbefreiung hätte gefährden können⁽⁹⁰⁾.

- In der Schweiz: Verurteilung von vier Scientologen im Jahr 1990 durch das Bezirksgericht Zürich, im Wesentlichen bestätigt durch das Bundesgericht, wegen Betrugs zu Gefängnisstrafen, weil sie eine geistig Behinderte zum Kauf von Kursen und Lehrmaterial für insgesamt 12.000 Schweizer Franken überredet hatten⁽⁹¹⁾.

- In Deutschland: Verurteilung von zwei führenden Scientologen am 29. August 1994 in Rostock wegen Steuerhinterziehung in Höhe von 1,5 Millionen DM⁽⁹²⁾.

- In Deutschland: Verurteilung des Vorsitzenden des Scientology-Vereins NARCONON e.V. wegen unerlaubter Ausübung der Heilkunde in 200 Fällen durch das Amtsgericht Miesbach am 12. Januar 1995⁽⁹³⁾.
- In Deutschland: Verurteilung eines Scientologen mit Urteil des Landgerichts Hamburg vom 20. März 1995 wegen Beleidigung und anderem im Zusammenhang mit der Verbreitung der Scientology-Broschüre „Hass und Propaganda“⁽⁹⁴⁾.
- In Deutschland: Verurteilung eines Scientologen in Baden-Württemberg am 28. November 1995 wegen einer Morddrohung gegen den Landesvorsitzenden der CDU-Schüler-Union⁽⁹⁵⁾.
- In Frankreich: Schließung der Scientology-Zentrale in Paris wegen Steuerhinterziehung und Erhebung einer Steuernachforderung von 100 Millionen Franc im Jahr 1995⁽⁹⁶⁾.
- In Frankreich: Verurteilung des ehemaligen Leiters der SO in Lyon im Oktober 1996 wegen fahrlässiger Tötung und Betrugs zu drei Jahren Freiheitsstrafe sowie zu 500.000 Franc Geldstrafe; vierzehn andere Mitglieder von Scientology erhielten Bewährungsstrafen zwischen acht Monaten und zwei Jahren sowie Geldstrafen wegen Betrugs oder Beihilfe zum Betrug⁽⁹⁷⁾; mit Beschluss des Appellationsgerichts Lyon vom 28. Juli 1997 wurde die Haftstrafe gegen den ehemaligen Leiter der Scientology in Lyon zur Bewährung ausgesetzt; fünf weitere Anhänger erhielten Bewährungsstrafen von acht Monaten bis zu einem Jahr und Geldstrafen von 10.000 bis 20.000 Franc.
- In Griechenland: Auflösung der Athener Scientology-Niederlassung am 7. Oktober 1996 durch in der Berufungsinstanz bestätigten Gerichtsbeschluss. (Das Gericht sah es als erwiesen an, dass Scientology eine Organisation mit totalitären Strukturen ist, die Menschen einer „Gehirnwäsche“ unterzieht)⁽⁹⁸⁾.
- In Norwegen: Verurteilung der Scientology am 14. Oktober 1996 durch das Obergericht für den Gerichtsbezirk Borgarting zur Leistung einer Schadensersatzsumme von 600.000 Norwegische Kronen zuzüglich 249.466 Norwegische Kronen Verfahrenskosten an ein früheres Mitglied. (Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der Kläger von der Scientology

verleitet worden war, mehrere Darlehen aufzunehmen, und dass die Methode, mit der Scientology Kurse und Unterlagen angeboten hatte, „keine verantwortliche Handlungsweise darstellte“⁽⁹⁹⁾.

- In Italien: Verurteilung von 29 Mitgliedern der SO am 2. Dezember 1996 zu Freiheitsstrafen durch ein Strafgericht in Mailand wegen Bildung einer verbrecherischen Vereinigung⁽¹⁰⁰⁾; das Urteil wurde vom obersten Berufungsgericht in Rom aufgehoben und zur erneuten Verhandlung zurückverwiesen. Der vom Strafgericht nach einer ausführlichen Beweisaufnahme festgestellte Sachverhalt zeigt die planmäßige Köderung von Kunden, deren wirtschaftliche Ausbeutung und psychische Unterwerfung.
- In Kanada: Verurteilung der SO zu einer Geldstrafe von 250.000 Dollar und eines Scientology-Mitglieds zu einer Geldstrafe von 5.000 Dollar. (Das Gericht stellte fest, dass sich auf Veranlassung von Scientology Mitglieder der Organisation u.a. bei der Polizei der Provinz Ontario und dem Justizministerium von Ontario beworben, nach ihrer Einstellung unter Verstoß gegen ihren Amtseid Kopien vertraulicher Unterlagen entwendet und sie Scientology zugespielt hatten.) Das Strafmaß ist vom zuständigen Revisionsgericht am 18. April 1997 bestätigt worden⁽¹⁰¹⁾.
- In Belgien: Strafermittlungen gegen die SO seit Oktober 1999 mit ca. 25 Razzien wegen Betrugs und anderer Straftaten. Dabei wurden Tausende persönlicher Dossiers von SO-Anhängern, Beamten, Politikern und Journalisten beschlagnahmt, in denen unter Verstoß gegen das belgische Datenschutzgesetz ausführliche medizinische Informationen über die Betroffenen, Berichte über ihr Privatleben und ihr sexuelles Verhalten, Angaben über ihre Familien und „Geständnisse“ beim Einsatz des von den Scientologen verwendeten „E-Meters“ enthalten waren. Die Ermittlungen dauern noch an⁽¹⁰²⁾. Inzwischen hat ein Untersuchungsrichter gegen neun Angehörige der SO Anklage wegen Betrugs, Verletzung der Privatsphäre, illegaler Ausübung des Apotheker- und Arztberufs sowie wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung erhoben⁽¹⁰³⁾.
- In Frankreich: Verurteilung des früheren Regionalverantwortlichen der SO in Marseille im November 1999 wegen Betrugs zu zwei Jahren Freiheitsstrafe, von denen 18 Monate zur Be-

währung ausgesetzt wurden, und zu 100.000 Franc Geldbuße; vier weitere Mitglieder der SO erhielten Haftstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahr auf Bewährung. Die Täter hatten zwischen 1987 und 1990 zehn Personen durch den Verkauf medizinisch-therapeutischer Behandlungen um zum Teil erhebliches Vermögen gebracht⁽¹⁰⁴⁾.

- In Frankreich kam im Januar 2000 der Bericht der „Interministeriellen Arbeitsgruppe für Sektenbekämpfung“ (MILS) hinsichtlich der SO u.a. zu dem Ergebnis, dass Scientology
 - die Menschenrechte und das gesellschaftliche Gleichgewicht bedroht,
 - eine Organisation mit totalitärer Struktur ist,
 - die Würde des Menschen missachtet und eine Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung darstellt,
 - ein ausländischer Geheimbund ist, dessen geheime Aktivitäten von einer fremden Macht ausgehen,
 - permanent die Gesetze missachtet und
 - zu solchen Gruppen gehört, die fortgesetzt und mit einigem Erfolg versuchen, demokratische Institute und offizielle internationale und private Organisationen zu infiltrieren und die nachhaltig bekämpft werden müssen und aufgelöst werden können⁽¹⁰⁵⁾.
- In Frankreich: Verurteilung der SO in der Region Ile-de-France im Mai 2002 durch ein Pariser Gericht zu einer Geldstrafe von 8.000 €. Der Vorsitzende der Organisation erhielt eine Strafe von 2.000 €. Damit wurde nach dem Strafurteil aus dem Jahre 1997 in Kanada erneut gegen die SO selbst eine Strafe verhängt. Die Verurteilung erfolgte wegen eines Verstoßes gegen das Datenschutzgesetz und unlauterer Werbung zum Zwecke betrügerischer Machenschaften⁽¹⁰⁶⁾.
- Das Scientology-Gutachten aus dem Jahr 2002 enthält Hinweise auf folgende organisationstypische Straftaten:
 - § 263 StGB (Betrug)
 - § 5 Heilpraktikergesetz (HeilprG)
 - § 130 Abs.2 Nr. 1 a StGB (Volksverhetzung)
 - § 201 StGB (Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes)
 - § 129 StGB (Bildung einer kriminellen Vereinigung).

Darüber hinaus sollen im Einzelfall vor allem folgende weitere Straftaten in Betracht kommen:

- § 229 StGB (fahrlässige Körperverletzung)
- §§ 223 bzw. 229, 13 StGB (Körperverletzung durch Unterlassen)
- § 240 StGB (Nötigung)
- § 291 StGB (Wucher)⁽¹⁰⁷⁾.

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz wurde aufgrund der Expertise beauftragt, die Beobachtung der SO unter dem Gesichtspunkt der Organisierten Kriminalität verstärkt fortzusetzen.

In Aussteigerberichten aus den USA werden noch schwerere Straftaten von Verantwortlichen der SO in den USA wie beispielsweise Mordaufträge gegen amerikanische Kritiker geschildert.

23. Ist Scientology eine verfassungsfeindliche Organisation?

Die Verfassungsschutzbehörden in Deutschland haben die gesetzliche Aufgabe, Bestrebungen zu beobachten, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind (= verfassungsfeindliche Bestrebungen). Sie müssen tätig werden, wenn tatsächliche Anhaltspunkte für solche Bestrebungen vorliegen. Auf der Grundlage des Abschlussberichts einer Arbeitsgruppe der Verfassungsschutzbehörden, die eigens zur Prüfung dieser Frage gebildet worden war, hat die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder auf ihrer Sitzung am 5./6. Juni 1997 einstimmig festgestellt, dass bei der Scientology-Organisation (SO) solche tatsächlichen Anhaltspunkte vorliegen und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Beobachtung der Organisation durch den Verfassungsschutz gegeben sind. Dieser über 200 Seiten umfassende Abschlussbericht ist das Ergebnis einer systematischen Prüfung und Bewertung des den Verfassungsschutzbehörden zur SO vorliegenden Materials.

Der Bericht zeigt deutlich die Unvereinbarkeit der Programmatik und der Aktivitäten von Scientology mit den Grundprinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung:

vgl. auch
Quellen-
hinweis 23
im Anhang
dieser
Publikation

- Scientology erstrebt eine andere Gesellschaft, in der auch Nicht-Scientologen von den Scientology-„Führern von morgen“ mit einer aus ihrer Sicht überlegenen Technologie „gemanagt“ werden.
- Scientology will ein eigenes, für alle verbindliches Rechtssystem mit „Scientology-Normen“ etablieren, ohne Rechtsweggarantie, ohne rechtliches Gehör, ohne gesetzlichen und unabhängigen Richter sowie ohne gesetzmäßige Verwaltung.
- Scientology sieht anstelle unabhängiger Gerichte solche vor, die die von Scientology vorgegebenen standardisierten Scientology-Technologien umsetzen.
- Scientology missachtet die Menschenrechte (Art. 1 Grundgesetz) und den Gleichheitsgrundsatz (Art. 3 Grundgesetz), da nur „geklärten“, „nichtaberrierten“ Scientologen Rechte zugestanden werden.
- Scientology missachtet das Grundrecht der freien Meinungsäußerung (Art. 5 Grundgesetz), da Kritik an Scientology mit allen - auch illegalen - Mitteln unterdrückt wird.
- Scientology organisiert sich in einer totalitären Form, die Gewalt und Willkürherrschaft einschließt.

Ein Bericht über erste Beobachtungsergebnisse wurde der Innenministerkonferenz für ihre Herbstsitzung 1998 vorgelegt. Der Bericht wird im Internet unter folgender Adresse bereitgehalten:

 <http://www.im.nrw.de/inn/doks/vs/blagsc.pdf>

Die jährlich aktualisierten Ergebnisse der Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder können ebenfalls dem Internet entnommen werden. Die Berich-

te des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz sind im Internet unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.verfassungsschutz.bayern.de>

Das Verwaltungsgericht des Saarlands hat am 29. März 2001 eine Klage der Scientology Kirche Deutschland e.V. (SKD) abgewiesen, die sich gegen die Beobachtung der Klägerin mit nachrichtendienstlichen Mitteln durch das Landesamt für Verfassungsschutz Saarland richtete. Nach Feststellung des Gerichts sind die entsprechenden Voraussetzungen für diese Maßnahme erfüllt, da tatsächliche Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen der Klägerin vorliegen. Auf den Antrag der Klägerin wurde die Berufung inzwischen zugelassen⁽¹⁰⁸⁾.

Am 13. Dezember 2001 entschied das Verwaltungsgericht Berlin über eine Klage der Scientology Kirche Berlin e.V. (SKB) entsprechend dem Klageantrag, dass die Berliner Landesbehörde für Verfassungsschutz die Anwerbung und den Einsatz von Mitgliedern oder Mitarbeitern der SKB als bezahlte V-Leute zu unterlassen habe. Der Einsatz anderer nachrichtendienstlicher Mittel durch die Verfassungsschutzbehörde bleibt davon unberührt⁽¹⁰⁹⁾.

Mit einem System harter psycho- und sozialtechnischer Maßnahmen will die SO nicht nur den einzelnen Menschen unterdrücken und steuern, sondern auch in die Gesellschaft eindringen und den Staat unter Ausschaltung demokratischer Prinzipien ihren Zielen gefügig machen.

Das Ziel „Clear Planet“ beschreibt deshalb die Absicht der Organisation, weltweit eine antidemokratische Staatsform einzuführen.

24. Was ist Scientology wirklich?

Nach Auffassung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern ist die Scientology-Organisation ein weltweit tätiger

SCIENTOLOGY EXPANSION WELTWEIT

AOSH EU & AF Service Beiträge:

SERVICE:	US Dollars	SERVICE:
Reguläres Auditing per 12 1/2 hrs	4.240,00	STUDENT HAT* Studierkurs
Clear Gewissens Rundown (CLEAR CERTAINTY RUNDOWN*)	2.120,00	TRs & Objective Ko-Audit
Fähigkeitsprüfung	500,00	Therapeutischer TRs Kurs
Grade V Power und Grad VA Power Plus (25 Std.)	10.000,00	Hubbard E-METER* Kurs
Grad VI Release (R6EW)	2.960,00	Solo Auditor Kurs Teil 1
Clearing Kurs	4.240,00	Methode Eins Co-Audit Kurs
Solo Auditor Kurs Teil II	1.800,00	Hubbard Professional TR Kurs
Neues OT* I	1.760,00	Akademie Stufen 0 bis IV (4 Stufen zusammen)
OT II	3.440,00	Akademie Stufe (einzelne Stufe)
OT III	5.840,00	Klasse IV Internship
Neues OT IV Auditing per 12 1/2 Std	5.280,00	NEW ERA DIANETICS* Kurs - Klasse V
Neues OT V Auditing per 12 1/2 Std	6.080,00	Klasse V Internship
OT Doctorate Course	3.600,00	Klasse V Graduate Auditor Kurs
HUBBARD* Key to Life Kurs	7.000,00	Klasse V Graduate Internship
Lebens Orientierungs Kurs	3.000,00	Hubbard Senior Sec Checker Kurs
SHSBC (per Stufe)	1.000,00	HSSC Internship
SHSBC (alle Stufen)	12.000,00	FPRD Auditor Kurs
SHSBC Internship	2.000,00	FPRD Internship
Klasse VIII Auditor Kurs	12.000,00	Human Evaluation Kurs
Klasse VIII Auditor Internship	1.600,00	Exteriorization and Phenomena of Space

Wirtschaftskonzern, der vortäuscht, eine Religionsgemeinschaft zu sein, Mittel der Psychomanipulation und des Psychoterrors anwendet und im Verdacht steht, im Bedarfsfall mit auch kriminellen Methoden **totalitäre politische Ziele** zu verfolgen.

Seine Ziele erreicht Scientology über den Verkauf von Trainings zur Persönlichkeitsveränderung und von Betriebsführungstechnik. Der Verkauf läuft dabei über ein Verkaufnetzwerk. Über die Trainings und die dabei angewandten Techniken (Prähypnose, Hypnose, programmiertes Lernen und Dressurmethode) werden Anhänger erzogen, die dem System blind ergeben sind.

25. Wie gefährlich ist Scientology?

Das System Scientology ist mit dem Bild eines freien, selbstbestimmten Menschen und unserer demokratischen Ordnung nicht vereinbar. Auch im Ausland gerät Scientology zunehmend in Konflikt mit Staat und Gesellschaft, wie Gerichtsverfahren zeigen.

vgl. Frage 22

Jeder Einzelne ist als Kunde, Mitglied oder Kritiker der Scientology-Organisation (SO) vielfältigen und gravierenden Gefahren ausgesetzt. Wer SO-Dienstleistungen (z.B. Psychotests, Kurse und dergleichen) nutzt, dem drohen finanzielle Ausbeutung, Verschuldung und Abhängigkeit. Darüber hinaus besteht die Gefahr einer gesundheitlichen Schädigung durch unsachgemäße und missbräuchliche Anwendung von Psychotechniken⁽¹¹⁰⁾. Mitgliedern der SO werden als Beschäftigte ihre Rechte aus dem deutschen Arbeits- und Sozialversicherungsrecht vorenthalten⁽¹¹¹⁾. Kritiker werden von der SO als „unterdrückerische“, „antisoziale“ und „geisteskranke“ Personen bezeichnet, Kriminellen gleichgestellt, und müssen mit Verfolgung und Bedrohung rechnen⁽¹¹²⁾.

vgl. Frage 14

vgl. Frage 12

vgl. Frage 20

Gefährdet ist die Wirtschaft durch Unterwanderungsbestrebungen der SO. Die Anwendung der „scientologischen Technologie“ in der Wirtschaft richtet schweren Schaden in den Betrieben an, weil die sozialen Beziehungen einem **absoluten Kontroll- und Kommandosystem** unterworfen werden, das

vgl. Frage 21

auf menschliche Bedürfnisse keine Rücksicht nimmt. Das Institut der Deutschen Wirtschaft hat die Gefahren scientologischer Betätigung in der Wirtschaft mit den Worten „psychische Deformation, bis zum Ruin verschuldete, erpressbare Mitarbeiter, Wirtschaftsspionage und Veruntreuung, Illoyalität, Begünstigung im Amt, unlauterer Wettbewerb und Verstöße gegen die Verschwiegenheitspflicht“⁽¹¹³⁾ umschrieben.

Gefahr droht unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Spezielle Pläne von Scientology beschreiben, wie Behörden und Regierungen unterwandert und gefügig gemacht werden sollen. Ziel von Scientology ist die Beseitigung des demokratischen Staates und die Einrichtung einer neuen „scientologischen Sozial- und Staatsordnung“.

vgl. Frage 7

Scientology gefährdet die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Bayern hat deshalb unter Federführung des Staatsministeriums des Innern einen 15 Punkte umfassenden Katalog gegen Scientology entwickelt und diesen nach Vorliegen der Expertise noch ergänzt und aktualisiert. Ziel des Katalogs ist es, die Bürgerinnen und Bürger und unsere demokratische Grundordnung vor den Praktiken der Organisation zu schützen. Es ist aber nicht Ziel des Katalogs, einzelne Scientology-Anhänger auszugrenzen, die nicht Täter, sondern Opfer sind.

Der beste Schutz vor Scientology ist der informierte Bürger, der das System und seine Methoden kennt. Deshalb klärt Bayern auf vielen Wegen - u.a. mit dieser Publikation - über Scientology auf.

Eine Fülle von Anhaltspunkten belegt, dass Scientology verfassungsfeindliche Ziele verfolgt. Die Organisation steht deshalb unter Beobachtung des Verfassungsschutzes.

Bewerber für den öffentlichen Dienst werden in Bayern nach ihren Kontakten zu Scientology befragt. Damit soll verhindert werden, dass Scientology-Anhänger, die nicht loyal zur Demokratie und zum Staat als Dienstherr stehen, den öffentlichen Dienst unterwandern. In jedem Einzelfall werden alle für und gegen eine Einstellung sprechenden Umstände sorgfältig abgewogen. Mit diesen Befragungen nimmt die öffentliche Hand in Deutschland dasselbe Recht wie andere Staaten, z.B. die USA, in Anspruch, sich vor Verfassungsfeinden im öffentlichen Dienst zu schützen⁽¹¹⁴⁾.

Wie Beispiele zeigen, versucht Scientology, vor allem über Beratungen und Trainings im Personalmanagement- und EDV-Bereich Einfluss auf Staat und Wirtschaft zu gewinnen. Die öffentlichen Auftraggeber in Bayern fordern deshalb vor der Vergabe von Aufträgen an private Firmen in sensiblen Bereichen (z.B. Personal- und Managementschulungen; Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen; Forschungs- und Untersuchungsaufträge) eine Erklärung von ihren Vertragspartnern, dass sie nicht nach den Techniken des Scientology-Begründers L. Ron Hubbard arbeiten.

vgl. auch
Quellen-
hinweis 23
im Anhang
dieser
Publikation

Weitere staatliche Maßnahmen zum Schutz vor Scientology sind in Vorbereitung. Bayern bereitet auf der Grundlage des Gesetzentwurfs des Bundesrats vom 19. Dezember 1997 eine erneute Initiative zur gesetzlichen Regelung des so genannten Psychomarkts vor, auf dem „gewerbliche Lebensbewältigungshilfen“ mit dem Ziel einer Persönlichkeitsentwicklung und -verbesserung angeboten werden. Scientology ist als unseriöser Anbieter auf diesem neuen Markt vertreten. In diesem bisher rechtlich ungeregelten Dienstleistungsbereich werden die Verbraucher nicht selten Opfer von Geschäftemachern und Kurpfuschern. Durch eine Reihe von Regelungen (z.B. die Verpflichtung zur Aufklärung über die Qualifikation des Helfers, seine angewandten Methoden und das Ziel eines Kurses, die Offenlegung der Gesamtkosten für die Trainings, die Notwendigkeit der Schriftform für solche Verträge sowie ein Widerrufs- und Kündigungsrecht) soll die Rechtsposition des Verbrauchers gestärkt werden, ohne ihm Vorschriften bei der Auswahl der Angebote zu machen⁽¹¹⁵⁾.

Der Bundesrat hat auf Antrag der Länder Bayern und Baden-Württemberg die Bundesregierung aufgefordert, gegen Scientology ein vereinsrechtliches Ermittlungsverfahren mit dem Ziel der Prüfung eines Verbots der Organisation einzuleiten. Das Scientology-Gutachten sieht deutliche Anhaltspunkte für die Erwägung eines Vereinsverbots vor allem wegen strafgesetzwidriger Tätigkeit und Zwecke⁽¹¹⁶⁾.

Informieren Sie sich über das System Scientology!

vgl. Abschnitt V
dieser Publikation

Wer Scientology kennt und weiß, wie das System funktioniert, wird kein leichtgläubiges Opfer der Organisation. Die Medien berichten immer wieder über Scientology. Auch eine Reihe von Büchern enthält sehr gute Informationen.

Scientology hat nicht Ihr Wohl, sondern den Profit und die Weltherrschaft im Auge!

Wenn Sie mit Scientology in Beziehung kommen sollten, denken Sie an das Folgende:

- Sie haben es mit einer auf unbedingte Gewinnmaximierung ausgerichteten Verkaufsorganisation zu tun, die Ihnen zur angeblichen Verbesserung Ihrer Persönlichkeit oder Ihrer Firma mit äußerst unseriösen Verkaufsmethoden Dienstleistungen für teures Geld verkaufen will. Die Gewinne werden in die rücksichtslose Verbreitung des Systems investiert.
- Bedenken Sie, dass bereits für eine Teilnahme an Trainings unterer Stufen insgesamt Beträge in der Größenordnung von bis zu 50.000 € anfallen können. Gebühren für die Benutzung der scientologischen Unternehmenstechniken in Ihrem Betrieb können bis zu 15 % des Bruttoumsatzes betragen.
- Gleich welchen Kursabschluss Sie erreicht haben sollten und gleich welche Position Sie möglicherweise als Mitarbeiter in der Organisation ausfüllen, Sie müssen sich Ihre weitere angebliche Persönlichkeitsverbesserung auf der „Brücke zur völligen Freiheit“ auch trotz etwaiger Verdienste für die Organisation erkaufen. Die Preise für Anschlusskurse werden in der Regel immer höher.

- Je mehr Kurse Sie mitgemacht haben, desto schwächer wird Ihr Widerstand werden, einen nächsten Kurs zu kaufen, selbst wenn sein Preis astronomisch hoch ist. Haben Sie infolge des Trainings Ihr ganzes Vermögen bereits aufgebraucht, werden Sie sich erfahrungsgemäß zur Bezahlung weiterer Kurse auch in erheblicher Höhe verschulden. Scientology wird Sie hierbei kaum zurückhalten, sondern die Werbung Ihnen gegenüber, einen nächsten Kurs zu kaufen, in aller Regel verstärkt fortsetzen. Rechnen Sie nicht mit Mitleid. Diese abendländische Tugend ist bei Scientology eine abzutrainierende Untugend.

Lassen Sie sich von Werbung und Propaganda der Scientology-Organisation nicht täuschen!

Scientology erlaubt ihren Mitgliedern die Unwahrheit zu sagen, wenn es dem System nützt. Dies gilt vor allem beim Verkauf der Dienstleistungen. Die Werber sind auf die Anwendung schamloser Verkaufstechniken perfekt gedrillt.

Scientology versucht ihre wahren Ziele hinter einer mit riesigem Aufwand errichteten Propagandafassade zu verbergen. Dem dienen z.B. üppig bebilderte Broschüren und Bücher im Vierfarbendruck auf Glanzpapier oder die Bildung von Unterorganisationen, die sich vordergründig für Drogenabhängige, Strafgefangene, psychisch kranke Menschen und leistungsschwache Schüler oder für Menschenrechte und Religionsfreiheit einsetzen. In Wirklichkeit sind diese Unterorganisationen aber die Brückenköpfe des menschenverachtenden Systems, um seine totalitäre Ideologie und Praxis in unserer demokratischen Gesellschaft zu verbreiten und der Gesamtorganisation Einfluss und Macht zu verschaffen.

Gehen Sie nicht davon aus, dass Scientology keine Chance bei Ihnen hätte!

Scientology versteht es, jedem seine Trainings zur angeblichen Verbesserung seiner persönlichen oder beruflichen

Situation anzudienen. Die raffinierten Psycho- und Sozialtechniken wirken schneller, als der Betroffene glaubt. Wer aus Neugierde mit Scientology spielen will, wird schnell selbst zum Spielball.

Geben Sie Scientology nicht Ihre Adresse!

Adressen sind für Scientology Ansatzpunkte für intensive Werbemaßnahmen. Es sind Fälle dokumentiert, in denen Scientology die Rücksendung eines Scheines zur Bestellung von Büchern oder Informationsmaterial zum Anlass nahm, telefonisch oder persönlich Kontakt aufzunehmen und zur Absolvierung des Psychotests oder zum Verkauf von Büchern und Kursen zu drängen.

Seien Sie bei Abschluss von Dienstleistungsverträgen in sensiblen Bereichen vorsichtig!

Scientology ist besonders dort tätig, wo schnell und wirksam Einfluss auf Menschen oder Unternehmen ausgeübt werden kann (z.B. im Erziehungs- und Bildungsbereich, auch beim Nachhilfeunterricht für Schüler, in der Betriebs- und Personalberatung, im Managementtraining, in der EDV-Beratung). Wenn Sie Zweifel haben, können Sie sich schriftlich bestätigen lassen, dass der Auftragnehmer weder nach einer Technologie von L. Ron Hubbard arbeitet noch er selbst oder seine Mitarbeiter Schulungen, Kurse oder Seminare bei Scientology absolviert haben.

Eine solche Schutzzerklärung kann der Arbeitgeber in begründeten Fällen auch von seinem Arbeitnehmer vor Abschluss eines Arbeitsvertrags verlangen. Wird Arbeitssuchenden vom Arbeitsamt eine Stelle angeboten, teilt dieses auch mit, ob das Unternehmen nach den Managementgrundsätzen von Scientology geführt wird⁽¹¹⁷⁾.

Nehmen Sie bei Problemen mit Scientology sofort fachkundige Hilfe in Anspruch!

Geraten Sie in Probleme mit Scientology, brauchen Sie unbedingt fachkundige Hilfe von Personen, die das System Scientology kennen. Den Techniken der Lockung und Drohung ist der Einzelne in der Regel nicht gewachsen. Das gilt auch für den Fall, dass Sie als Arbeitnehmer in einem nach den Managementgrundsätzen von Scientology geführten Unternehmen tätig sind oder von Ihrem Unternehmen zu einer Management-schulung geschickt werden, bei der scientologische Methoden angewandt werden.

Die Scientology-Krisenberatungsstelle beim Bayerischen Landesjugendamt hilft Betroffenen und ihrem privaten Umfeld bei Problemen mit Scientology. Diese Beratungsstelle ist in ganz Bayern zum CityCall-Tarif telefonisch erreichbar. Daneben sind die Kreisverwaltungsbehörden (Landratsämter und kreisfreie Städte) erste Ansprechstellen. In Abschnitt IV dieser Publikation sind darüber hinaus auch andere helfende und unterstützende Einrichtungen aufgeführt.

Machen Sie nach einer Trennung von Scientology Ihre Rechte geltend!

Falls Sie sich von Scientology trennen, gibt es nicht selten Streit bei der Rückzahlung noch nicht verbrauchter Kursgebühren. Probleme treten häufig dann auf, falls von Ihnen Nachzahlungen verlangt werden, weil Sie als Scientology-Mitarbeiter einen Preisnachlass („Freeloaderbill“) für einen Kurs in Anspruch genommen haben. Das Scientology-Gutachten kommt in seiner zivilrechtlichen Beurteilung zu dem Ergebnis, dass bei mehreren Dienstleistungen aus der Angebotspalette der SO - insbesondere bei den so genannten Prozessing-Kursen, die das Hauptangebot bei Scientology darstellen, und bei Leistungen, die auf der scientologischen Ethik-Technologie beruhen (PTS/SP-Rundown, O/W-Niederschriften, Leaving Staff Confessionals) - die zugrunde liegenden Verträge als nichtig anzusehen sind. In diesen Fällen können die Kunden das für die Kurse an Scientology gezahlte Entgelt vollständig zurückver-

langen. Schadensersatzansprüche bleiben unberührt⁽¹¹⁸⁾. Prüfen Sie, ob Sie Ihrerseits noch Ansprüche gegen die Scientology-Organisation (SO) haben, z.B. falls Sie kein Gehalt oder ein zu geringes Gehalt erhalten haben oder falls die SO für Sie keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt hat. Prüfen Sie, ob die von der SO gegen Sie geltend gemachten Ansprüche zu Recht bestehen. Holen Sie sich gegebenenfalls Rat bei einem Rechtsanwalt. Einige im Umgang mit Scientology erfahrene Rechtsanwälte sind in Abschnitt IV dieser Publikation genannt.

Sollten Sie oder ein Angehöriger bei oder nach Ihrem Ausscheiden aus der SO unter Druck gesetzt oder bedroht werden, wenden Sie sich sofort an die Polizei!

Die nachfolgende Auflistung von Ansprechstellen in Bayern erhebt angesichts der Vielfalt von Beratungsstellen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Behörden

Scientology-Krisenberatungsstelle
beim Bayerischen Landesjugendamt
Postfach 19 02 54
80602 München
Tel.: 01 80/1 00 00 42 - CityCall-Verbindung -

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
- Informationsstelle Psychokulte und Psychosekten -
Salvatorstraße 2
80333 München
Nur für Informationsmaterial Tel.: 0 89/21 86 - 0

Kreisverwaltungsbehörden
(Landratsämter und kreisfreie Städte)

Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz
Knorrstraße 139
80937 München
Vertrauliches Telefon - keine allgemeine Beratung -
Tel.: 0 89/31 20 12 96

Spezielle polizeiliche Ansprechpartner für die Opfer der Scientology-Organisation, ihre Angehörigen oder Zeugen:

Polizeipräsidium München
- Kommissariat 314 -
Ettstraße 2
80333 München
Tel.: 0 89/29 10 - 23 14

Polizeipräsidium Mittelfranken
Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg
Tel.: 09 11/2 11 - 20 76

Polizeipräsidium Schwaben
Gögginger Straße 43
86159 Augsburg
Tel.: 08 21/3 23 - 13 50

Kirchliche und private Stellen

Beauftragter für Sekten- und
Weltanschauungsfragen der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Dr. Wolfgang Behnk
Marsstraße 19
80335 München
Tel.: 0 89/5 59 56 10
E-Mail: behnk@elkg.de

Beratungsstelle
Neue religiöse Bewegungen des
Evangelischen Dekanats München
Rudi Forstmeier
Landwehrstraße 15/Rgb.
80336 München
Tel.: 0 89/55 02 90 34
E-Mail: ev.beratung.nrb@t-online.de

Sekten- und Weltanschauungsfragen
Fachbereich im Erzbischöflichen
Ordinariat München
Ansprechpartner:
Hans Liebl, Axel Seegers
Dachauer Straße 5, 5. Stock
80335 München
Tel.: 0 89/5 45 81 30
E-Mail: sektenbeauftragter@weltanschauungsfragen.de
Internet: www.weltanschauungsfragen.de

Diözese Augsburg
Referat für Religions- und
Weltanschauungsfragen
Postfach 10 19 09
86009 Augsburg
Tel.: 08 21/3 15 22 12
E-Mail: weltanschauung@bistum-augsburg.de

..
..
..
..
..
..
..
..

..
..
..
..
..
..
..

Referat für Religions- und
Weltanschauungsfragen
Martin Göth
Innbrückgasse 13a
94032 Passau
Tel.: 08 51/39 33 66
E-Mail: martin.goeth@Bistum-passau.de

Rechtsanwalt
Dr. Martin Habdank
Am Kosttor 2
80331 München
Tel.: 0 89/22 51 95
E-Mail: kanzlei@RAE-Habdank.de

Rechtsanwalt
Jörg von Rochow
Prinzregentenufer 9
90489 Nürnberg
Tel.: 09 11/53 39 77
E-Mail: v.Rochow@t-online.de

Rechtsanwalt
Dr. Heiko Freiherr von Gienanth
St. Anna-Straße 15
80538 München
Tel.: 0 89/2 11 15 30
Fax: 0 89/21 11 53 30

Rechtsanwalt
Christoph Lerg
Richard-Wagner-Straße 19
80333 München
Tel.: 0 89/52 30 40 30
Fax: 0 89/52 30 40 50
E-Mail: lerg@wl-law.de
Internet: www.wl-law.de

- Abel, Ralf-Bernd: Ist das Menschen- und Gesellschaftsbild der Scientology-Organisation vereinbar mit der Werte- und Rechtsordnung des Grundgesetzes?, herausgegeben von der Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein, Kiel 1996
- Bayerisches Staatsministerium des Innern: Scientology - eine verfassungsfeindliche Bestrebung, München 1997, abrufbar unter der Internetadresse:
<http://www.innenministerium.bayern.de/infothek/scientology>
- von Billerbeck, Liane und Nordhausen, Frank: Der Sekten-Konzern, Scientology auf dem Vormarsch, Berlin 1994
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Die Scientology-Organisation - Gefahren, Ziele und Praktiken, herausgegeben vom Bundesverwaltungsamt, Köln 1996
- Christ, Angelika und Goldner, Steven: Scientology im Management, Düsseldorf 1996
- Gross, Werner (Hg.): Psychomarkt-Sekten-Destruktive Kulte, Bonn 1996
- Haack, Friedrich-Wilhelm: Scientology - Magie des 20. Jahrhunderts, München 1995
- Hanns-Seidel-Stiftung e.V. (Hg.), Politische Studien 346: Vom Sektenmarkt zum Psychomarkt, München 1996
- Herrmann, Jörg: Mission mit allen Mitteln - Der Scientology-Konzern auf Seelenfang, Reinbek 1992
- Jaschke, Hans-Gerd: Auswirkungen der Anwendung scientologischen Gedankenguts auf eine pluralistische Gesellschaft oder Teile von ihr in einem freiheitlich demokratisch verfassten Rechtsstaat, herausgegeben vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1996
- Junge Union Rheinland-Pfalz (Hg.): Das 2. Wormser Scientology Tribunal 17. und 18. September 1994. Die politische Herausforderung durch totalitäre Bewegungen, Mainz 1995

- Küfner, Heinrich (Institut für Therapieforschung, München) und Nedopil, Norbert (Psychiatrische Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München) und Schöch, Heinz (Institut für die gesamten Strafrechtswissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München): „Auswirkungen und Risiken unkonventioneller Psycho- und Sozialtechniken“ (Expertise), herausgegeben und veröffentlicht im Pabst-Verlag unter dem Titel „Gesundheitliche und rechtliche Risiken bei Scientology“, ISBN 3-936142-40-8, Lengerich 2002 (Scientology-Gutachten)
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Macht-Kult-Sucht, Unterrichtsbausteine zum Thema Scientology, Stuttgart 1996
- Minhoff, Christoph und Lösch, Holger: Neureligiöse Bewegungen - Strukturen, Ziele, Wertungen, herausgegeben von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München 1996
- Minhoff, Christoph und Müller, Martina: Scientology Irrgarten der Illusionen, Sonderdruck für die Landeszentrale für Politische Bildung und Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg; München, Dillingen 1994
- Potthoff, Norbert: Scientology und Wirtschaft - Der WISE-Report, Krefeld, 1994
- Reichelt, Peter: Helnwein und Scientology, Lüge und Verrat, Eine Organisation und ihr Geheimdienst, Mannheim 1997
- Schneider, Karl H.: Dossier Scientology, Handreichungen für Lehrkräfte, Eltern und sonstige Interessierte, München 1997
- Schweitzer, Jeannette: Scientology. Die schleichende Entmündigung, Selbstverlag, St. Ingbert 1996
- Valentin, Friederike und Knaup, Horand: Scientology - Der Griff nach Macht und Geld, Freiburg 1992
- Voltz, Tom: Scientology und (k)ein Ende, Solothurn, Düsseldorf 1995
- Zeisel, Alfred: Scientology in der Wirtschaft. Gefahr erkannt - Gefahr gebannt, Selbstverlag, München 1997

Quellenhinweise

- (1) Church of Scientology International: Was ist Scientology?, New Era Publications International ApS, Kopenhagen 1993, S. 83 ff.
- (2) Hubbard, L. Ron: Dianetik - Der Leitfaden für den menschlichen Verstand, New Era Publications International ApS, Kopenhagen 1992, S. 281
- (3) Minhoff, Ch./Müller, M.: Scientology - Irrgarten der Illusionen, Sonderdruck für die Landeszentrale für Politische Bildung und Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg, 2. Auflage, München, Dillingen 1994, S. 17 und 21
- (4) Quellenhinweis 1, S. 443 ff.
- (5) Vertriebsform im Handel, bei der ein Unternehmer seine Produkte durch einen Einzelhändler in Lizenz, d.h. aufgrund eines vom Unternehmer auf den Händler übertragenen Nutzungsrechts verkaufen lässt.

Hubbard, L. Ron: Modern Management Technology Defined, Church of Scientology of California Publications Organization United States, Los Angeles 1976, Stichwort: Franchise
- (6) Voltz, T.: Scientology und (k)ein Ende, Solothurn, Düsseldorf, 1995, S. 40;

Potthoff, N.: Arbeitspapier des deutschen Bundestagsausschusses für Frauen und Jugend zum Thema „Jugendsekten“, 1991, abgedruckt in: Steiden, H. P. und Hamernik, C.: Einsteins falsche Erben - Die unheimliche Macht von Dianetik und Scientology, Wien 1992, S. 204
- (7) Quellenhinweis 1, S. 412, 384, 418, 422 ff., 443
- (8) Young, R. V., in Nachrichtenmagazin „FOCUS“ Nr. 50/1994

- (9) Quellenhinweis 3, S. 27 ff.
- (10) Quellenhinweis 8
- (11) „Hubbard Communication Office Policy Letter“ (HCO PL) vom 18.02.1966: „Angriffe gegen Scientology (fortgesetzt)“. (HCO PL sind Befehlsschreiben, von denen es über 5.000 geben soll.)
- (12) HCO PL vom 25.02.1966: „Funktionen der Unterabteilung für Kommunikationen“
- (13) HCO PL vom 31.01.1983: „Der Grund, aus dem es Organisationen gibt“, abgedruckt in „The Auditor“ Nr. 191, Jahrgang 1983
- (14) „The New York Times“ vom 09.03.1997
- (15) Bundesverwaltungsamt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Die Scientology-Organisation - Gefahren, Ziele und Praktiken -, 5. Auflage 1996, S. 3 und 8
- (16) Bundesarbeitsgericht, NJW 1996, S. 143
- (17) Bundesverfassungsgericht, NJW 1991, S. 2623
- (18) Scientology-Gutachten, S. 389
- (19) Quellenhinweis 1, Vorwort XIII
- (20) Field Staff Member (FSM) Newsletter, 1992, S. 3
- (21) Quellenhinweis 5, Stichworte: Rehabilitation Project Force; RPF'S RPF
- (22) Quellenhinweis 5, Stichworte: Deck Project Force; Deck Project Force MAA
- (23) Bayerisches Staatsministerium des Innern: Scientology - eine verfassungsfeindliche Bestrebung, München 1997, abrufbar unter der Internetadresse:
<http://www.innenministerium.bayern.de/infothek/scientology>
- (24) Scientology-Gutachten, S. 194

- (25) Quellenhinweis 2, S. 486
- (26) HCO PL vom 02.12.1968: „GUNG-HO-Gruppen“
- (27) Quellenhinweis 23, S. 11 ff.
- (28) Quellenhinweis 23, S. 15 ff. (siehe dort auch die Erwähnung weiterer Kampagnen)
- (29) Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I, Verfügung vom 24.04.1986 Az. 115 Js 4298/84, S. 28 ff. (unveröffentlicht)
- (30) HCO PL vom 13.02.1965, Neuauflage 07.10.1985: „Politik“
- (31) Quellenhinweis 5, Stichworte: Product; Product 0-8, Product Laws
- (32) Quellenhinweis 2, S. 11;
Ruesch, J./Bateson, G.: Kommunikation. Die soziale Matrix der Psychiatrie, Heidelberg 1995, S. 262
- (33) Skinner, B.F.: Jenseits von Freiheit und Würde (USA 1971), Reinbek bei Hamburg 1973
- (34) Wiener, N.: Mensch und Menschmaschine, Frankfurt am Main, Berlin 1952;

derselbe: Kybernetik-Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine (USA 1948), Düsseldorf, Wien 1963
- (35) Hubbard, L. Ron: Dianetics and Scientology-Technical Dictionary, Church of Scientology of California Publications Organization United States, Los Angeles 1975, Stichwort: Clear (7.)
- (36) von Billerbeck, L./Nordhausen, F.: Der Sekten-Konzern, Scientology auf dem Vormarsch, 5. Auflage, Berlin 1994, S. 47 ff.
- (37) Kind, H.: Ausgewählte Zitate und Auszüge aus dem Schrifttum von L. Ron Hubbard mit bibliographischen Belegen nach Themen geordnet und kritisch kommentiert, infoSakta Zürich 1994, Kapitel 7 zweiter Spiegelstrich Abs. 2

- (38) HCO PL vom 07.04.1961, revidiert am 15.11.1987: Johannesburg - Confessional - Liste; HCO Bulletin vom 10.03.1982: „Confessionals - Ethikberichte sind erforderlich“
- (39) Quellenhinweis 37, Kapitel 8
- (40) Quellenhinweis 37, Kapitel 10 (S. 24)
- (41) Cumming, J., in: Arnold/Eysenck/Meili, Lexikon der Psychologie, 7. Auflage, Freiburg, Basel, Wien, 1991, Stichwort: Dressate; Pelzer, K. E., a.a.O., Stichwort: Dressur.

Unter Laborbedingungen kann nicht nur einem Tier, sondern auch dem Menschen durch Reiz-Reaktionstraining (Dressur) ein so genannter bedingter Reflex derart anezogen werden, dass bei späterem Auftreten des Reizes ohne willentliche Steuerung das im Training erlernte Verhalten ausgelöst wird (so genannte klassische Konditionierung).

Durch eine Technik systematischer Bestrafung oder Belohnung eines bestimmten Verhaltens (instrumentelle oder operante Konditionierung) kann dieses Verhalten „gelöscht“ oder „verstärkt“ werden (P. London: Der gesteuerte Mensch. Über die Möglichkeiten einer Verhaltenskontrolle, München 1973, S. 92 ff.). Beide Lerntechnologien verwendet anscheinend die SO (vgl. Kind, H., a.a.O., Kapitel 10 Abs. 6 siebter Spiegelstrich).

- (42) Quellenhinweis 36, S. 253
- (43) Quellenhinweis 3, S. 43 ff.
- (44) HCO PL vom 25.06.1978: „Verbreitung, die das Interesse anregt (Marketing-Serie Nr. 6)“
- (45) Dittrich, A.: Ätiologie - unabhängige Strukturen veränderter Wachbewusstseinszustände. Ergebnis empirischer Untersuchungen über Halluzinogene I. und II. Ordnung, sensorische Deprivation, hypnagoge Zustände, hypnotische Verfahren sowie Reizüberflutung, Stuttgart 1985
- (46) von Lucadou, W.: Psychische Störungen durch Psychokulte, TW Neurologie Psychiatrie, 1994, S. 380 ff.;

Niebel, G./Hanewinkel, R.: Gefahren- und Missbrauchspotenzial von Meditationstechniken unter besonderer Berücksichtigung von Jugendlichen, psychisch labilen und psychisch kranken Menschen, Kiel 1997;

Schwertfeger, B.: Der Griff nach der Psyche. Was umstrittene Persönlichkeitstrainer in Unternehmen anrichten, Frankfurt, New York 1998

- (47) Mende, W./Nedopil, N.: Nervenärztliches Gutachten vom 21.12.1984 in der Verwaltungsstreitsache Landeshauptstadt München gegen Scientology-Vereinigung, unveröffentlicht;

Kind, H.: Auditing und andere Psychotechniken aus wissenschaftlicher Sicht, in SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg (Hg.): Anstöße - Beiträge zur Landespolitik - Heft 1: Scientology - In den Fängen eines totalitären Psychokonzerns, August 1994, S. 6;

Hubbard, L. Ron, zitiert nach Stacy Young in eidesstattlicher Erklärung vom 13.10.1994:

„Eine Person kann sich mit Dianetik ohne viel Schwierigkeiten ziemlich verrückt machen. Bisher haben Sie sich bei Ihren Studien darauf konzentriert, Leute zu verbessern. Das ist Ihre Betonung. Aber denken Sie nicht, dass das alles dazu ist. Es gibt ebenso viele Daten, wie man Leute wahnsinnig, unbehaglich, krank machen oder töten kann. (Band vom 17.09.1951 mit dem Titel ‚Some Notes on Black Dianetics‘)“

Für die mutmaßliche Anwendung von Black Dianetics als Strafmaßnahme, um Psychosen zu erzeugen, vgl. die eidesstattliche Erklärung von A. Tabayoyon vom 05.03.1994 im Verfahren Church of Scientology International gegen Steven Fishman/Uwe Geertz, United States District of California, die auch im Scientology-Gutachten, S. 419, erwähnt werden.

- (48) Scientology-Gutachten, S. 478: Die Gefahren und Risiken bei Scientology „liegen darin, dass Scientology mit einem Ausschließlichkeitsanspruch, der von den Betroffenen nicht durchschaut wird, die Autonomie der Teilnehmer mit

relativ rigiden Regeln und Sanktionen und mit Methoden, die nach der Literatur vorwiegend der psychologischen Manipulation dienen, einschränkt und unterminiert.“

- (49) Kent, St. A.: Brainwashing in Scientology's Rehabilitation Project Force (RPF), 1997, Internetadresse:
<http://www.lermanet.com/cos/brainwashing.html>
- (50) Potthoff, N.: Scientology-Techniken aus der Perspektive eines Betroffenen in SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg (Hg.), a.a.O., S. 4
- (51) Quellenhinweis 1, S. 245
- (52) Hubbard, L. Ron: Einführung in die Ethik der Scientology, New Era Publications International ApS, Kopenhagen 1989, S. 195 ff.;
- derselbe: PTS/SP-Kurs - Wie man Unterdrückung konfrontiert und zerschlägt, New Era Publications International ApS, Kopenhagen 1989, S. 173 ff.
- (53) HCO PL vom 18.06.1968: „Ethik“
- (54) vgl. Scientology-Gutachten, S. 398 ff., mit seiner verfassungsrechtlichen Gesamtbewertung des „Ethik-Systems“
- (55) Hubbard, L. Ron: HCO Manual of Justice, Hubbard Communications Office, London 1959, S. 7
- (56) Quellenhinweis 5, Stichwort: KHA-KHAN (Nach Hubbard wurde bei einem asiatischen Volksstamm einem Soldaten, dem aufgrund einer Heldentat der „KHA-KHAN“-Titel verliehen worden war, zehnmal die Todesstrafe für begangene Verbrechen erlassen. Angestellte der SO mit hoher Statistik sind als „KHA-KHAN“ zu behandeln und bleiben daher von Bestrafungen („Ethik“-Maßnahmen) verschont, HCO PL vom 01.09.1965 VIII: „Ethikschutz“.)
- (57) vgl. Scientology-Gutachten, S. 244
- (58) HCO PL vom 22.07.1982: „Wissensberichte“
- (59) HCO PL vom 05.10.1971: „Propaganda durch Umdefinierung von Wörtern (PR-Serie Nr. 12)“

- (60) HCO PL vom 09.06.1975: „Die feindliche Linie (PR-Serie Nr. 27)“
- (61) Quellenhinweis 5, Stichwort: Truth
- (62) Schutzgemeinschaft Robin Direkt e.V., Robin Direkt Report, August 1995, S. 10;
- Zeugenaussage von Vibke Damman vor dem Dänischen Hohen Gericht in der Sache Jacob Andersen gegen Scientology, Az. 503/1978 (7043); dieselbe im ARD-Magazin „Monitor“ vom 18.08.1981 (Wortlaut der Aussagen in: Heinemann, I.: Die Scientology-Organisation. Stichworte - Fundstellen - Zitate, Materialdienst der Aktion für Geistige und Psychische Freiheit (AGPF) Bonn 1997, Stichwort: Zeugenaussage)
- (63) Scientology-Gutachten, S. 342
- (64) Hubbard, L. Ron: PTS/SP-Kurs - Wie man Unterdrückung konfrontiert und zerschlägt, New Era Publications International ApS, Kopenhagen 1989, S. 65
- (65) HCO PL I vom 07.08.1965: „Die Hauptmerkmale von Unterdrückerischen Personen“
- (66) HCO PL vom 18.10.1967: „Strafen für niedrigere Zustände“
- (67) Quellenhinweis 23, S. 22 ff.; Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I, a.a.O.; vgl. auch Antwort auf Frage 22 (Fall „Wollersheim“)
- (68) Der Geheimdienst wurde als so genannte Öffentliche Ermittlungsabteilung durch HCO PL vom 17.02.1966 („Öffentliche Ermittlungsabteilung“) gegründet und hieß danach „Guardian Office“ (vgl. Freie und Hansestadt Hamburg Landesamt für Verfassungsschutz: Der Geheimdienst der Scientology-Organisation, 1998).
- (69) HCO PL vom 15.08.1960: „Abteilung für Behördenangelegenheiten“ (Die Aufgabe dieser Abteilung nimmt heute das OSA wahr, vgl. „Die Führungskanäle der Scientology“, 1988, S. 25)

- (70) Atack, J.: Scientology: Religion or Intelligence Agency, unveröffentlicht, Berlin (Dialog Center), 1995
- (71) vgl. Behnke, K./Fuchs, J. (Hg.): Zersetzung der Seele - Psychologie und Psychiatrie im Dienste der Stasi, 2. Auflage, Hamburg 1995
- (72) Quellenhinweis 29, S. 25.
- (73) HCO PL vom 16.05.1965, II: „Indikatoren von Orgs“
- (74) HCO PL vom 17.02.1966: „Öffentliche Ermittlungsabteilung“
- (75) Hartwig, R.: Scientology. Die Zeitbombe in der Wirtschaft, Pfaffenhofen 1994, S. 70
- (76) Yager, M.: Vortrag auf der 6. Jahresfeier der IAS am 05.10.1990 in Lausanne, zitiert nach Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, Drucksache 15/4059, S. 14
- (77) HCO Bulletin vom 10.06.1960, I: „Was wir von einem Scientologen erwarten“, KSW-Serie Nr. 33
- (78) Vosselmann, W., in Zeitschrift für Wirtschaft, Kriminalität und Sicherheit (WIK), Ausgabe 96/5, Ingelheim
- (79) Quellenhinweis 16
- (80) Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 31.05.1996, Az. 5 B 993/95
- (81) Quellenhinweis 29, S. 25
- (82) Staatsanwaltschaft Hamburg, Verfügung vom 17.06.1994, Az. 141 Js 194/91
- (83) Amtsgericht München, Urteil vom 18.07.1975, Az. 452 Cs 24 Js 3728/75
- (84) Tribunal de Grande Instance de Paris, 13. Kammer, Urteil vom 14.02.1978
- (85) Bundesgericht der Vereinigten Staaten für den District Columbia, Entscheidung vom 26.10.1979, Az. 78-401

- (86) Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I,
Az. 301 Js 14070/84
- (87) Amtsgericht (Jugendschöffengericht) Tiergarten, Urteil vom
03.07.1984, Az. 420 7 Ju Ls 49.84 108/84
- (88) Urteil des Strafgerichts Basel-Stadt vom 10.06.1987,
Az. 773/1986
- (89) Revisionsgericht des Staates Kalifornien, Zweiter Re-
visionsbezirk, Gerichtsbezirk 7, Entscheidung vom
18.07.1989, Az. B O 23193 (LASC Nr. C 332827)
- (90) Die Welt vom 13.05.2002 und FACTNet Newsletter vom
09.05.2002, Internetadresse:
*[http://www.factnet.org/letters/FACTNewsMay2002
Wollersheim.html?FACTNet](http://www.factnet.org/letters/FACTNewsMay2002Wollersheim.html?FACTNet)*
- (91) Urteil des Bezirksgerichts Zürich vom 08.05.1990,
Az. 19 - 1350/89; Urteil des Bundesgerichts vom
11.11.1993, Az. 1 P. 740/92
- (92) Landgericht Rostock, Urteil vom 29.08.1994,
Az. II KIs 13/94 (Hi.)
- (93) Amtsgericht Miesbach, Urteil vom 12.01.1995,
Az. Cs 65 Js 21802/90
- (94) Landgericht Hamburg, Urteil vom 20.03.1995,
Az. 709 Ns 67/94
- (95) Amtsgericht Heidelberg, Urteil vom 28.11.1995,
Az. 7 Cs 15 Js 4193/95
- (96) „FAZ“ vom 04.01.1996
- (97) Tribunal de Grande Instance de Lyon, 13. Kammer, Urteil
vom 22.11.1996
- (98) Landgericht Athen, Urteil vom 20.12.1996, Nr. 7380/1996
- (99) Obergericht für den Gerichtsbezirk Borgarting, Urteil vom
14.10.1996, Nr. 95-00524 A

- (100) Berufungsgerichtshof Mailand, 4. Senat, Urteil vom 02.12.1996. Urteil des Kassationsgerichtshofes in Rom vom 08.10.1997, Cass., sez. VI 8 - 22
- (101) Court of Appeal for Ontario, Revisionsurteil vom 18.04.1997
- (102) „Aktuelle Tipps“ der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen so genannter Sekten und Psychogruppen Nr. 2/02 des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg unter Berufung auf die belgische Zeitung „Le Soir“ vom 22.02.2002
- (103) Frankfurter Rundschau online vom 31.03.2003
- (104) Tribunal de Grande Instance de Marseille vom 15.11.1999; Süddeutsche Zeitung vom 16.11.1999
- (105) Bericht der französischen „Interministeriellen Arbeitsgruppe für Sektenbekämpfung“ (MILS) vom Januar 2000
- (106) „Aktuelle Tipps“ der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen so genannter Sekten und Psychogruppen Nr. 3/02 des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg unter Berufung auf die Frankfurter Rundschau vom 18.05.2002
- (107) Scientology-Gutachten, S. 28/29, 404 ff., 472 bis 474, 479
- (108) Verwaltungsgericht des Saarlands, Urteil vom 29.03.2001, Az. 6 K 149/00
- (109) Verwaltungsgericht Berlin, Urteil vom 13.12.2001, Az. VG 27 A 260.98
- (110) Scientology-Gutachten, S. 28 bis 31, 422 bis 424, 479
- (111) Quellenhinweis 16
- (112) HCO Bulletin vom 28.11.1970: „Psychose“, C/S-Serie Nr. 22; HCO PL vom 15.08.1960: „Die Unterabteilung für Regierungsangelegenheiten“

(113) zitiert nach: Landtag Nordrhein-Westfalen, Drucksache 12/387 vom 14.11.1995

(114) Stephen A. Kent, „The French And German Versus American Debate Over New Religions, Scientology, And Human Rights“, S. 14, unter der Internetadresse:
<http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/mjr/kent2.html>

(115) Antwort der Bundesregierung auf die große Anfrage der Abgeordneten Dr. Angelika Köster-Loßack und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Verbraucherschutz in der gewerblichen Lebensbewältigungshilfe (Psychomarkt)“, BT-Drucksache 13/8134;

Keltsch, J.: Rechtliche Regelung für Dienstleistungen auf dem Gebiet der gewerblichen Lebensbewältigungshilfe - Brauchen wir ein Lebenshilferecht?, in: Recht der Jugend und des Bildungswesens, 3/1997, S. 255 ff.

(116) Scientology-Gutachten, S. 29/30, 475

(117) Bauer, J.-H./Baeck, U./Merten, F.: Scientology-Fragerecht des Arbeitgebers und Kündigungsmöglichkeiten, Der Betrieb, 1997, S. 2534 ff.;

Zur Qualifizierung eines Managementtrainers, der nach Abbruch aller rechtlichen und sozialen Beziehungen zu der SO, scientologisches Training auf eigene Faust verkauft hat, vgl. OLG München, Urteil vom 10.05.1995, Az. 21 U 3622/93, teilweise abgedruckt in OLG München OLG Report 1995, S. 255 ff.

Wie berechtigt auch das Interesse von Arbeitnehmern ist zu erfahren, ob ihr Arbeitgeber die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, zeigen nach Presseberichten aus den USA aktuelle Klagen von Arbeitnehmern wegen unrechtmäßiger Kündigung ihrer Arbeitsverhältnisse. Die Arbeitnehmer hatten sich geweigert, von ihren Arbeitgebern angeordnete Trainings nach der Technologie von L. Ron Hubbard mitzumachen. Darauf wurden sie entlassen. (Artikel im „Valley Morning Star“ vom 13.09.2002, <http://www.lermanet.com/scientologynews/valleystar13sept2002.htm> und im „The Advocate“ vom 14.09.2002)

(118) Scientology-Gutachten, S. 29, 451 ff., 474/475

Bildnachweise

- S. 11 Das Scientology-Kreuz aus der Festschrift „Die Scientology Kirche“, 40. Jahrestag, S. 1
- S. 17 „5. Regel aus dem Ehrenkodex“ aus „Was ist Scientology?“⁽¹⁾, S. 583
 - „8. Regel aus dem Auditorenkodex“ aus „Was ist Scientology?“⁽¹⁾, S. 581
- S. 18 „Brückenkarte“ aus der Festschrift „Die Scientology Kirche“, 40. Jahrestag, S. 7
- S. 19 „HARD-SELL“ aus der Kopie einer internen Anweisung der SO (HCO PL 26.9.1979 III)
- S. 22 Vorderseite eines Mailings der AOSH EU & AF (= American Saint Hill Organization Europe and Afrika)
- S. 24 Titelbild der Broschüre „Der Weg zum Glücklichein. Ein Leitfaden zum besseren Leben, der auf gesundem Menschenverstand beruht“, New Era Publications, Kopenhagen 1989
- S. 28 Test aus „Was ist Scientology?“⁽¹⁾, S. 220
- S. 36 Anzeige aus der Zeitschrift „Freiheit“ der Church of Scientology International, verbreitet im Februar 1998, S. 29
- S. 50 Preisliste aus „Advance“, Ausgabe 120
 - Zeitschrift „Freiheit“ („Spieglein, Spieglein an der Wand“ ...), S. 24

Hinweis zum besseren Verständnis des Organigramms*

- 1 Das RTC ist zwar nach eigenen Angaben der SO als selbständige Kontrollstelle konzipiert und somit nicht in das so genannte Internationale Management eingegliedert. Dennoch handelt es sich beim RTC um die Befehlszentrale der SO.
- 2 Das WDC leitet über die „Führungskanäle“ das Management.

➔ *Ein Führungskanal stellt die Verbindung dar, über die die internationalen Scientology-Organisationen Autorität ausüben. Es ist ein Befehlsweg, durch den Programme, Empfehlungen und Managementbefehle zu den Stellen fließen, die mit der Durchführung beauftragt sind.*

Auf den „Beobachtungs- und Durchsetzungslinien“ überwacht als verlängerter Arm des WDC die CMO mit ihren, den verschiedenen Managementebenen zugeordneten Einheiten CMO INT, CMO GOLD, CMO IXU und CMO CONT die Erfüllung der vom WDC dem Management gegebenen Befehle.

- • ► *Eine Beobachtungs- und Durchsetzungslinie stellt die Verbindung dar, die von den CMO-Einheiten benutzt wird, um die Befolgung von Befehlen des Überwachungsausschusses (WDC) durchzusetzen und zu kontrollieren.*

- 3 Netzwerk der LRH-Kommunikatoren: (LRH = L. Ron Hubbard)
 - Oberstes HCO Netzwerk (HCO=Hubbard Kommunikationsbüro)
 - Bewahrer der Technologie und Richtlinienkenntnis Netzwerk
 - Oberstes Netzwerk der Qualifikationsabteilungen und der Internationalen AusbildungsorganisationFinanznetzwerk:
 - Finanz Durchsetzungsbeauftragter Netzwerk
 - Flag Finanzbeauftragter Netzwerk (FBO=Flag Banking Officer)
 - Unter-Netzwerke: Stellvertreter FBO-Netzwerk für M.O.R.E.
 - Netzwerk der HauseigentümerBüro für Spezielle Angelegenheiten Netzwerk (OSA)

- 4 Es handelt sich um selbständige Scientology-Gruppen, die nicht in den Konzern eingegliedert sind. Verbindungen zum Konzern bestehen über Kommissions- und Franchising-Verträge.

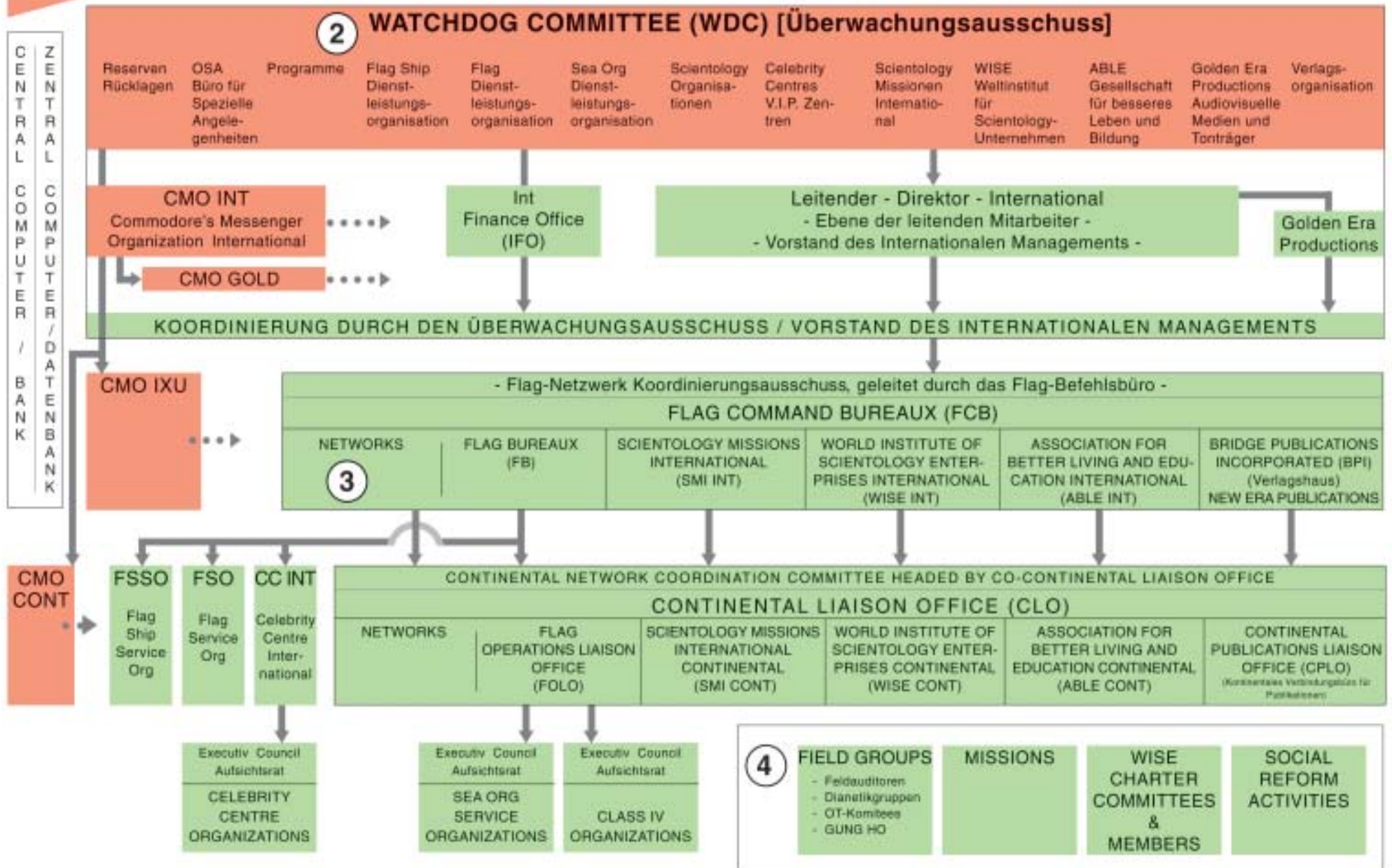
* Das Organigramm, das den Kernbereich des SO-Konzerns wiedergibt, wurde erstellt nach Renate Hartwig „Scientology. Das Komplott und die Kumpane“, 1995, sowie nach Originalvorlagen der SO, insbesondere der Schrift „Führungskanäle der Scientology“, 1988.

Religious
Technology
Center (RTC)

1

The Command Chart of SCIENTOLOGY

- Die Kommandostruktur der Scientology-Organisation -



Durch Scientology festgelegte Funktion ihres Organigramms für Mitarbeiter:

„Diese Tafel führt Sie in die Organisationen und Führungskanäle der ‚Internationalen Scientology‘ ein. Sie zeigt die verschiedenen Führungsebenen in Scientology und ihre Führungskanäle. Jede Organisation hat ihren eigenen, separat aufgestellten Organisationsplan, der die inneren Führungskanäle und den kompletten Aufbau der jeweiligen Organisation beschreibt.

Als Mitarbeiter stehen SIE auf dieser Tafel. Es ist sehr wichtig, dass Sie mit den Führungskanälen und den grundlegenden Organisationen der Internationalen Scientology vertraut werden, damit Sie die verschiedenen koordinierenden Teile der Gesamtgruppe verstehen und wissen, was von jeder Einheit und Ebene als Arbeitsergebnis erwartet wird. Diese Tafel muss zusammen mit dem Heft ‚Die Führungskanäle der Scientology‘ studiert werden, um vollständiges Verstehen zu erreichen.

Mit jedem Posten, jeder Einheit und jeder Organisation, die ihre Aufgaben voll erfüllt und L. Ron Hubbards Technologie und Richtlinien exakt anwendet, werden wir diesen Planeten CLEARen.“

Hinweis

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Odeonsplatz 3
80539 München

Stand:

August 2003